

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 6.

Freitag den 8. Januar

1875.

Zugelaufen ein kleiner Hund.
Wiesbaden, 2. Januar 1875.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Gefunden zwei Schlüssel und ein Uhrschlüssel.
Wiesbaden, 5. Januar 1875.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Gefunden ein Pulswärmer, ein Körbchen und eine Schürze, sowie ein Kleiderhalter mit Quasten.
Wiesbaden, den 6. Januar 1875.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Friedrich Daniel Koch Wittve von hier das zu dem Nachlasse derselben gehörige Wohnhaus mit Hintergebäuden und 11 Ruthen 78 Schöck oder 2 Nr. 93, 25 □-M. Grundfläche, Nr. 479 des Lagerbuchs, belegen in der Steingasse Nr. 22 zwischen David Weber und Adam Gramer, in dem Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 7. Januar 1875. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 5. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr soll zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Schreinermeisters Carl Schneider hiersebst gehörige, zu 3000 Thlr. taxirte zweistöckige Wohnhaus auf der Hochstraße zwischen Andreas Dinges Wwe. und Georg Conradl, Nr. 2500 des Stockbuchs, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Wiesbaden, 5. Januar 1875. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Vacante Stelle.

Eine Acciseaufseherstelle ist dahier vacant. Besoldung 350 Thlr. n. bis 20 Thlr. Kleidungsvergütung. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Civilvorzugs- bezw. Civilanstellungsschein und ärztlichem Atteste bis zum 20. Januar d. J. persönlich dahier abgeben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1875. Das Accise-Amt.
Zehrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. Januar Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Narrhalla-Marsch von Zulehner.
2. Chinesische Abendmusik von Fliege.
3. Der Wenzel kommt, Zweitritt-Tanz von Stark.
4. Hurrah! Der Carneval. Humoristischer Mischmasch von Schubert.
5. Narren-Parlaments-Marsch von Schug.
6. Der grosse Krach! Als Zweitritt-Tanz verarbeitet und mit unmusikalischen Zwischenfillen ausgestattet von Oser.
7. Halsbrecherisches Winzelholz-Gequleke von Durst, bestehend aus: Introduction, einem schmerzvollen Adagio, dann einem melodiosen Rondo und schliesslich einem fürchterlich schweren Finale, verbrochen von Herrn Hegrat.
8. Der Andreas-Markt zu Wiesbaden von Carlchen Miessnick.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß, falls bei der Anzeige der Geburt die Vornamen des Kindes noch nicht angegeben werden konnten, solche innerhalb 2 Monaten dem Standesamte anzuzeigen sind, widrigenfalls die Säumigen gestraft werden müssen.

Wiesbaden, 6. Januar 1875. In Vertretung: J. o. S.

Anzeige.

Die erste monatliche Möbelversteigerung für 1875 findet am 27. d. Mts. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6 statt. Gegenstände aller Art können täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 2 Uhr angemeldet werden. Man bittet, dieselben zeitig anzumelden, damit solche in der Hauptannonce unentgeltlich aufgeführt werden können.

565 Ferd. Müller, Auctionator.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Heute Freitag Abends gesellige Vereinigung im Vereinslocale. 542

Sprudel.

Zu dem am Samstag den 9. l. M. im Curhause stattfindenden Maskenballe der städtischen Cur-Direction werden Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise an die Mitglieder des Sprudels auszugeben, jedoch müssen darauf bezügliche Anmeldungen bis spätestens heute Abend bei Herrn Carl Splitz, Langgasse 37a, erfolgen.

190 Der Vorstand. 1364

Neuer Club.

Die städtische Cur-Direction hat den auf 1 Thlr. 10 Sgr. festgesetzten Eintrittspreis zu dem am Samstag den 9. Januar stattfindenden grossen Maskenball für unsere Mitglieder das Einzelbillet auf 25 Sgr. herabgesetzt.

Indem wir hierdurch unsere Mitglieder benachrichtigen, daß bei Herrn Josef Roth eine Liste zum Einzeichnen bis längstens den Abend des 8. d. M. bereit liegt, ersucht um recht zahlreiche Theilnehmung.

Der Vorstand.



Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Mehrgasse. 518

Frisch vom Fang in Eis verpackt: Egmunder Schellfische, Cablian, Seesungen (Soles), Winter-Salm im Ausschnitt 2 fl., Flußfische u.

Diejenigen, welche noch Güterpacht an mich schulden, werden um Zahlung ersucht. R. Schmidt, Taunusstraße 28, 1349

Ein brillanter Damen-Maskenanzug ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1388

Fliegender Mohr!

Auf die Mensur.

Der Mohrenwirth ladet hierdurch denjenigen Mann auf die Mensur ein, an dem er seinen Mann gefunden haben soll. Nur diejenigen sind davon ausgeschlossen, welche Wache zu halten haben, welche sich aber gefallen lassen müssen, daß sie die liebe Schuljugend mit einem kräftigen „Er hott, er hott“ bis zum Mohrenwirth begleiten. — Gäste von der letzteren Sorte kann aus Gründen, die Jedem mitgetheilt werden können, sehr gut entbehren.

1444 **Der Mohrenwirth.**

Jener Schmied sagte bei jedem Hammerschlage: 1101

„Landgraf werde hart!“

H. 14. Witt. u. Brf. direct m. Fr. 1217

H. J.

Kam zu meinem großen Bedauern zu spät, bin heute bestimmt von 3— $\frac{1}{4}$ allein zu Hause. 1211

Anfrage.

Existirt in hiesiger Stadt kein „Thierschutzverein“? 1097

Du Lausend, was machst Du denn? 1197

Herr Sch...! Wie hat die Weberwurst und das Solberfleisch geschmeckt? 1366

Nach Dogheim No. 103!

Wir kommen baldigst — aber hoffen, daß wir mit derselben Zufriedenheit Ihr Haus verlassen, wie das letzte Mal.

Im Namen Aller: S. 1365

Schlauke Anna in der Hellmundstraße.

Wie ist die Bewillkommung auf dem St. .h in der Viebrücker Allee Mittwoch Abends bekommen? 1429

O! Du frommer Knecht,

genannt das edle Herz.

Willst Du dann Deinen armen Knecht Joseph mit dem sauer verdienten 52 fl. Bohn ganz und gar verlassen? 1440

Berspätet.

Der blonden **Karoline, Langgasse 8**, die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem gestrigen 23. Geburtstage von ihren beiden Schulkameraden

L. & F. 1345

Seit drei Tagen wird aus dem Hause Herrnmühlgasse 3, Parterre, Morgens früh das „Tagblatt“ von unbefugter Hand entwendet. Der Betreffende wird hiermit in Güte ersucht, solche **bübische** Streiche zu unterlassen, widrigenfalls ihm auf einem anderen Wege seine Fingerfertigkeit mit Nachdruck gelegt werden wird. 1258

Am Samstag Abend wurde in der Dogheimerstraße ein **Frauring** mit einem Plättchen, worauf J. B. eingravirt ist, verloren. Man bittet den redlichen Finder um Abgabe Dogheimerstr. 20. 1361

Eine Kleidermacherin, welche auch ausbessern kann, sucht Beschäftigung. Näheres Welltrichstraße 18, Hinterh., 2 St. h. 1343

Ein Mädchen, welches schön Weißzeug nähen und ausbessern kann, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Exp. 1370

Ein Mädchen sucht Monastelle. N. Hellmundstr. 27a, 3 St. h.

Eine geübte Büglerin f. Beschäftigung bei Privat- od. Wascheuten. N. Retzerstr. 24; daselbst wird auch zum Sirciden und Nähen angen.

Tüchtiae Mädchen mit guten Zeugnissen werden fortwährend gesucht durch Frau

Probator **Ebert Wwe.**, kleine Schwalbacherstraße 7. 1367

Ein fleißiges, arbeitswilliges Mädchen wird gesucht. Näheres aroke Burgstraße 10. 1371

Eine gesunde Amme sucht eine Schenkstelle. Näh. Moritzstr. 46. 1357

Auf 1. Februar ein Dienstmädchen gesucht Emserstraße 10. 1372

Ein einfaches, gewandtes Mädchen wird für alle Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Felsstraße 1. 1351

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sowie bürgerlich lochen kann, sucht eine Stelle. Näheres verlängerte Welltrichstraße bei Schreiner Tremus, Hinterhaus, 4. Stod. 1358

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges Küchenmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 23, Vorderhaus. 1384

Ein Hausmädchen, welches sein Fach gründlich versteht und gut serviren kann, wird auf 11. Januar gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstraße 13, 1. Stiege hoch. 1400

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder auch zu größeren Kindern. Näh. Hermannstraße 9, Dachl. 1405

Ein braves Mädchen gesucht Bahnhofstraße 5. 1445

Ein im Weißbindergeschäfte hauptsächlich durchaus bewandertes, sowie in feineren Arbeiten erfahrener Mann wird als

Geschäftsführer

461

zu einem Weißbindermeister nach Frankfurt a. M. gesucht. Schriftliche Anmeldungen sub Chiffre **Z. 2224** befördert die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse** in **Fraunfurt a. M.** (opt. 17/L).

Ein junger Mann sucht tägliche Beschäftigung, am liebsten auf einem Comptoir. Gestl. Franco-Offerten beliebe man unter Chiffre S. 200 an die Expedition d. Bl. zu senden. 1253

20,000 Thaler sind ganz oder getheilt zum 1. Februar gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres bei A. Becker, Kirchgasse 12. 1430

von 2 Leuten ohne Kinder eine unmoblierte Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Küche

und Zubehör von Mai an, entweder in der Taunusstraße, Wilhelmstraße oder einer der angrenzenden Straßen. Gefällige Adressen unter W. W. bittet man bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1346

Ein kleine Familie sucht zu Ostern in der Nähe der Bahnhofe eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern und Zubehör. Schriftliche Offerten mit billigster Preisangabe unter S. 626 besördert die Expedition d. Bl. 1344

Eine Wohnung von ca. 8 Zimmern mit Garten wird zum April gesucht. Schriftliche Offerten unter K. L. 3 wolle man an die Expedition d. Bl. senden. 1369

Albrechtstraße 3 sind im Hinterhause 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 1378

Albrechtstraße 3a sind die erste und zweite Etage mit fünf und sieben Zimmern, sowie eine Frontspiz-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Louisenstraße 22 bei Karl Becker. 1198

Bleichstraße 23, Südseite, Bel Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1396

Dambachthal 6 ein kleines Dachlogis auf 1. April zu verm. 1312

Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung (Frontspiz) und ein großes Dachlogis zu vermieten. 1394

Dogheimerstraße 20 ist im Seitenbau ein Logis mit Stall, Remise und Heuboden auf gleich oder 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein kleines Dachlogis an eine stille Familie auf gleich zu vermieten. 1390

Elisabethenstraße 2, im Deutschen Haus, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1421

Elisabethenstraße 2, im Deutschen Haus, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1422

Feldstraße 15 ist eine Stube mit Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1392

Friedrichstraße 15, Hinterhaus, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1404

Friedrichstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1342

Friedrichstraße 30 ist im Vorderhause ein Logis im 2. Stod sofort zu vermieten. 1407

Geisbergstraße 16 sind im 1. Stod zwei Wohnungen, jede 3 Zimmer und Zubehör enthaltend, sowie eine gerade Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 1413

Häfnergasse 9 sind 2 Dachlogis zu vermieten. 1431

Helenenstraße 16 (Frontspitze) ein möbl. Zimmer zu verm. 1389

Helenenstraße 18a ist eine Wohnung im Hinterhause, bestehend in 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 1399

Hellmundstraße 15 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. Näheres Schwalbacherstraße 15 bei Ferd. Reinh. Faust. 1436

Kapellenstraße 2 ist eine kleine Wohnung von 2-4 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. 1377

Kapellenstraße 3 ist ein kleiner, schön möblirter Salon mit 1 auch 2 Zimmern zu vermieten. 1207

Karlstraße 28 sind mehrere kleine und große freundliche Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Kado das. 1434

Karlstraße 28 sind 2 Dachzimmer auf 1. Februar zu vermieten. Näheres bei H. Kado daselbst. 1435

Kirchgasse 22 ist der 2. Stod, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1368

Langgasse 53 ist im Seitenbau 1. Stod eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, einer großen Mansarde zc., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Häfler, Privat-Hotel. 1437

Marktstraße 32 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör sowie eine Mansarde-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1418

Michelsberg 12 ist ein kleines Logis im Hinterhaus, sowie ein geräumiges Zimmer nach der Straße zu vermieten. 1420

Morixstraße 8 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus drei Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1439

Morixstraße 20 ist der 3. Stod, bestehend aus 1 Salon und 4 sehr schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1373

Morixstraße 20 sind im Hinterhaus 2 kleinere Logis an ruhige Familien zu vermieten. 1374

Nerostraße 16 ist im Vorderhaus eine freundliche, möblirte Mansarde billig zu vermieten. 1362

Nerostraße 20 im 4. Stod ist 1 Stube, Kammer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. Februar oder auch auf später zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 1412

Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 1386

Oranienstraße 8 ist zum 1. April die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 1121

Rheinstraße 30 ist die Bel-Etage von 6-7 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3 Etiegen hoch. 1375

Römerberg 7 ist ein kleines Logis auf gleich, sowie ein größeres zum April zu vermieten. 1385

Römerberg 9 ist ein Logis zu vermieten. 1356

Römerberg 35 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1449

Saalgasse 18 ist im 2. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 1382

Saalgasse 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend in 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 4 bei Balth. Faust. 1347

Schachtstraße 4 ist ein kl. Logis auf 1. Februar zu verm. 1383

Die der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 sind zwei abgeschlossene Wohnungen im 2. Stod, jede von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1416

Schwalbacherstraße 14 ist ein Salon mit Cabinet mit oder ohne Möbel gleich zu vermieten. 1443

Schwalbacherstraße 23 ist im 2. Stod des Seitenbaues eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. auf 1. April zu verm. 1446

Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1397

Schulberg 6 ist im 3. Stod ein Logis von 2 Zimmern, Küche, 1-2 Mansarden und Zubehör, sowie ein kleines Logis im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 1863

Schwalbacherstraße 53 sind 2 Logis zu vermieten. 1401

Sonnenbergerstraße 8

ist das Erdgeschöß (hohes Parterre) auf 1. April unmöblirt an eine stille Familie zu vermieten. 1348

Steingasse 14 ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. 1411

Steingasse 20 sind zwei Logis mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1336

Steingasse 24 im 2. Stod ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 1415

Stiftstraße 13 ist die Bel-Etage, sowie der 3. Stod, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei P. Klein, Elisabethenstraße 16. 1337

Walramstraße 17 sind 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 1354

Walramstraße 25, Flügelbau, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller zc., sowie eine schöne Mansarde-Wohnung an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. 1438

Webergasse 43 ist eine kleine Dach-Wohnung an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 1365

Wellrißstraße 17a ist der zweite Stod, bestehend aus 4 eleganten Zimmern, Küche und Mansarden, ferner zwei Parterre-Wohnungen von je 2 eleganten Zimmern und Küche, sowie im Seitenbau eine kleine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Berger, Marktstraße 7. 1288

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 1376

Eine leere Kammer ist zu vermieten Wellrißstraße 25. 1391

Ein kleines Logis auf 1. April zu vermieten Schachtstraße 6. 1424

Mauergasse 5 ist ein Laden zu vermieten. 1120

Müllerstraße 2 ist ein Laden mit Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, Deutsches Hans. 1423

Adlerstrasse 9

ist eine geräumige Werkstätte nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1417

Zwei Arbeiter finden Logis Wellrißstraße 19, 2 Tr. h. 1402

Kriegerverein „Germania“.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied Herr Obristlieutenant a. D. **Freiherr von Canstein** verschieden ist.

Das Begräbniß findet Samstag den 9. Januar Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Schöne Aussicht 1, aus statt.

Wir verweisen auf den §. 17 der Vereinsstatuten und bemerken zugleich, daß der Sammelplatz am „Berliner Hof“ (Taunusstraße) ist. **Der Vorstand.** 548

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunder und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Schwiegervater,

Ph. Dan. Momberger,

in ein besseres Jenseits abzurufen. Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Samstag den 9. Januar c. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 32, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 7. Januar 1875.
1450 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Meine Rechtfertigung.

In Folge eines „Eingekandt“ im Rh. Kurier sieht sich der ergebene Unterzeichnete veranlaßt, leider nun doch auf „diesem Wege“ sich gegen die in Nr. 298 u. ff. des Tagblatts v. J. gegen ihn erhobene Anklage von Seiten des Herrn Bez.-Rabb. Süskind zu verteidigen.

Im Frühjahr 1872 wurde ich von Herrn Rabb. Dr. Kahn auf mein dringendes Gesuch als Schächter geprüft und angestellt. Seitdem erfreue ich mich des Zutrauens aller Metzger und aller Israeliten der Stadt. Trotzdem ging ich verflohenen Sommer „freiwillig“ zu Herrn Bez.-Rabb. Süskind, um auch dessen formelle Anerkennung nachzusehen. Herr Bez.-Rabb. Süskind wollte mich jedoch zur Schächterprüfung nur unter der Bedingung zulassen, daß ich, statt des Gottesdienstes der isr. Religionsgesellschaft seinen Gottesdienst besuche. Darauf bedauerte ich aber nicht eingehen zu können, weil ich meiner religiösen Ueberzeugung treu bleiben wollte.

Später wurde Herr Levit aus Polen von Herrn Bez.-Rabb. Süskind als Schächter examiniert und vom Kultusvorstand als „Schochet“ im Tagblatt empfohlen.

Daß Herr Levit schon seit dem ersten Tage bloß von zwei Metzgern als Schächter angenommen wurde — und selbst diese zwei sind solche, bei welchen ich nicht mehr fungiren wollte, weil ich bei denselben die Verantwortung gegenüber dem Publikum nicht mehr übernehmen konnte, welches stets Gefahr läuft, zum Genuße verbotenes, statt erlaubtes Fleisch einzulaufen — ich meine, der Umstand, daß der Schächter des Herrn Bez.-Rabb. Süskind kein rechtes Vertrauen genießt, ist mir doch sicherlich nicht zur Last zu legen. Und doch fing man von der Stunde an, mich zu verdächtigen und zu verläumdern. Ein Landsmann des Herrn Levit — ein Mann von zweifelhafter Vergangenheit — der sich noch nicht lange hier niedergelassen, vermeinte vielleicht, damit seinem Günstling einen Dienst zu leisten. Nachdem derselbe aber einsehen mußte, daß dies Nichts fruchte, begab er sich zum Herrn Bez.-Rabb. Süskind, um in Gesellschaft eines anderen fremden Polen gegen mich als Zeuge aufzutreten.

Nun wolle man mir gütigst gestatten, daß ich mich gegen die Anklage des Herrn Bez.-Rabb. Süskind Punkt für Punkt verteidige. Zunächst läßt der Herr Bez.-Rabb. Süskind in seiner Bekanntmachung vom 19., 21. und 22. December zwischen den Zeilen lesen, daß schon der Herr Oberrabbiner von London an meiner Fähigkeit als Schächter gezeifelt. Auf eine an denselben gerichtete Anfrage antwortete dieser, wie bei mir einzusehen ist, daß dies „unwahr“ sei. Ferner erklärte der Restaurateur Herr Hirschberger am 28. December im Tagblatt, daß der Oberrabbiner von Großbritannien, nach von ihm vorgenommenen Schächter-Prüfungen, ihm — dem Restaurateur — befohlen habe, nur Fleisch von dem von mir Geschlachteten vorzusetzen. — Der Herr Bez.-Rabb. Süskind erklärt nun in seiner Bekanntmachung weiter, er habe zwar die bösen Gerüchte über mich (nota bene von denen er spricht) selbst nicht beachtet, aber — nun fährt er in seiner Bekanntmachung wörtlich fort: „Nachdem zwei sach- und fachkundige jüdische Männer, von welchen der eine der hiesigen und der andere der isr. Religionsgesellschaft zu Frankfurt angehört, am 14. L. M. sich bei mir einfanden und mir erklärten, daß sie sich in ihrem Gewissen gedrungen fühlten, mir, als hiesigen Rabbiner anzuzeigen, daß Mannheimer, als gänzlich unfähiger Schächter, das Vieh, das er schlachte, nabbele (nicht ritually schlachte), würde ein weiteres passives Verhalten von meiner Seite eine Verletzung meiner Amtspflicht sein.“ Wen denkt sich wohl das verehrte Publikum unter den zwei sach- und fachkundigen Männern? Rabbiner wohl? oder Männer wenigstens, die das verstehen, was sie an mir absprechen? O nein! Die Zeugen sind Niemand anders als die oben angeführten Landsleute des polnischen Schächters H. Levit, die Nichts weniger als sach- und fachkundige Männer sind.

Welche Beweggründe die Zeugen zu Herrn Bez.-Rabb. Süskind führten, läßt sich schon daraus schließen: Der eine Zeuge sagte selbst aus, er sei mit seinem Kollegen zu dem Herrn Bez.-Rabb. Süskind gegangen, um Herrn Levit Brod zu verschaffen; ferner sagte derselbe später aus: Wenn Mannheimer dem Levit nur einen Metzger ab-

gibt (!), so solle es wieder gut werden. Ich habe aber ganz triftige Gründe, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob dieser Zeuge fähig ist, vor Gericht ein Zeugnis abzulegen, auch in den wichtigsten Dingen, geschweige, wo es sich, wie in der Anklage gegen mich, um die Existenz und den Ruf eines Menschen handelt. Den anderen fremden Zeugen kenne ich nicht und kennt wohl nicht leicht Einer in der Stadt. Herr Bez.-Rabb. Süskind möchte doch einmal bestimmen, ob er je vorher denselben gesprochen oder gesehen, oder ob er nur seinen Namen wußte. Das sind die Zeugen, auf deren verläumdertische Aussage hin der Herr Bez.-Rabb. Süskind seinen Anstand nimmt, einen armen, unbescholtenen Familienvater ungehört — was nur weit, weit von hier vor 1000 Jahren vorgekommen sein mag — zu verurtheilen und brodblos zu machen. Und das wäre nur das Geringsste; aber ich besitze eigentlich Nichts, als einen ehrlichen Namen, und den hätte der Herr Bez.-Rabb. Süskind mir ohne jeden Zweifel zu Schanden gemacht, wenn seine öffentliche und gegen mich auf solchem Wege und „in feierlicher Weise“ ausgesprochene Unfähigkeits-Erklärung von Wirkung gewesen wäre, und **bloß darum war's ihm ja zu thun.** — Herr Bez.-Rabb. Süskind sagt zwar weiter: „Ich hatte daher sofort den Mannheimer aufgefordert, sich bei mir zu einer Schächterprüfung zu stellen.“ Nach meiner obigen Erklärung jedoch, daß ich nämlich schon vor Monaten freiwillig dem Herrn Bez.-Rabb. Süskind zur Prüfung mich gestellt, aber meine religiöse Ueberzeugung nicht verleugnen wollte, wird mir Jeder gerne glauben, wenn ich behenne, daß ich mich nicht „stellte“, weil ich nichts Gutes abzuwarten konnte, in welcher Annahme mich der Ton und der Inhalt des von Herrn Bez.-Rabb. Süskind an mich gerichteten Schreibens noch bestärken mußte.

Zudem stehe ich zu Herrn Bez.-Rabb. Süskind in gar keinem dienstlichen Verhältnis, welcher Ansicht derselbe selbst sein muß. Auch würde ich alles religiöse Zutrauen einbüßen bei meiner Confession, wenn ich mich je unter die Aufsicht des Herrn Bez.-Rabb. Süskind stellen würde. Hat doch der Rabbiner, auf welchen selbst der Vorstand des Herrn Bez.-Rabb. Süskind sich beruft, trotzdem er Herrn Levit als Schächter autorisiert hatte, diesen als solchen für unfähig erklärt, seitdem und darum, weil derselbe sich unter die Aufsicht des Herrn Bez.-Rabb. Süskind gestellt.

Ob den Herrn Bez.-Rabb. Süskind sonst noch welche edle Beweggründe veranlaßt haben, mich „feierlich“ für unfähig zu erklären, weiß ich nicht. Das aber weiß ich, daß die Zeugen desselben, sowie sein Schächter, Herr Levit, Polen sind. Nun hat zwar ein Ungenannter (im Rh. R. No. 2) den Ungenannten (im Rh. R. No. 157), welcher behauptet hatte, daß Herr Bez.-Rabb. Süskind den Polen als solchen vor ganz kurzer Zeit „Ehre und Moral“ abgesprachen u. s. w. — dementirt und hat erklärt, der Herr Bez.-Rabb. Süskind habe bloß von armen Polen „Schornern“ gesprochen. Wenn dem so ist, warum hat denn der Herr B.-R. Süskind einen Polen, der sich in Deutschland durchgehört, der als ganz abgerissener Bettler noch nicht lange hier ankam und auch hier „Schornert“ — warum hat der Herr B.-R. Süskind diesem willig sein Ohr geliehen, als derselbe durch seinen Landsmann, den Schächter Levit veranlaßt, auch gegen mich zeugte? Wäre derselbe vor Kurzem krank danieder gelegen, so hätte ihm nach dem Zeugnis selbst des so couragierten Verteidigers des Herrn Bez.-Rabb. Süskind dieser nicht für würdig gehalten, ihm eine „Unterstützung zu geben“, aber um gegen einen unbescholtenen Mann zu zeugen und ihn brodblos machen zu helfen, dazu ist er jetzt gut genug!!

Ferner weiß ich, daß sich der Herr B.-R. Süskind, der nun ca. 30 Jahre hier im Amte ist, noch nie viel um die Schächter und die Schächtereie gekümmert hat. Es müssen mir dies selbst die intimsten Freunde des Herrn B.-R. Süskind zugehen. — Ferner weiß ich, daß sich der Herr B.-R. Süskind in diesen Dingen keines allgemeinen Vertrauens zu erfreuen hat.

Sollte nun irgend Einer, dem es um die Wahrheit zu thun ist, durch die Bekanntmachung des Herrn Bez.-Rabb. Süskind irregeführt, immerhin noch an meiner Fähigkeit als Schächter zweifeln, so lasse ich für denselben, um ihn vollständig aufzuklären, das Zeugnis meines Vorgesetzten, des Herrn Rabbiner Dr. Kahn, folgen. Da aber wiederholt Herr Rabbiner Dr. Lehmann gegen mich angeführt wird, so mache ich hiermit bekannt, daß dieser Rabbiner,

sowie viele andere Rabbiner, und zwar darunter die größten Autoritäten, die Erklärung abgegeben haben, daß in dieser Angelegenheit die Autorität des Herrn Rabbiner Dr. Kahn die allein maßgebende ist. Zum Schluß gestatte man mir noch die Bemerkung: Jüngst hörte ich, hiesige Bürger hätten die Wette eingegangen, daß wenn ich auch viele Zeugnisse besitzen möge, ich doch des Zeugnisses des allgemein hochgeachteten Herrn Rabbiners Hirsch in Frankfurt entbehre, da dieser furchtbar streng in solchen Dingen und dabei die anerkannteste Autorität sei. Ich bin nun gerade in der Lage, auch diesen Herren zu genügen; denn mein Vorgesetzter hatte mich, damit ich etwa vor Gericht auf alle nur erdenklichen Eventualitäten vorgehen sei, nach Frankfurt geschickt und mich von Herrn Rabbiner Hirsch in Beziehung auf die Fähigkeit, die mir abgesprochen oder angezweifelt worden, prüfen lassen. Hier das Zeugniß:

C o p i e:

„Auf Ersuchen des Herrn Rabbiners Dr. Kahn in Wiesbaden hab ich am 20. d. M. den unter ihm fungirenden Schächter Mannheimer in der vorschriftsmäßigen Behandlung des Messers geprüft und hat derselbe gut bestanden.“

Frankfurt, 31. December 1874. Hirsch.
Damit hoffe ich nun hinreichend gerechtfertigt zu sein.
Wiesbaden, 6. Januar 1875.

H. Mannheimer.

Z e u g n i ß:

„Auf Verlangen bescheinige ich hiermit, daß ich den Schächter Herrn H. Mannheimer aus Schenkelberg, Amts Selters, geprüft und als befähigten Schächter autorisirt und angestellt habe. Derselbe übt unter meiner Aufsicht zu meiner Zufriedenheit seine Function aus.“

Wiesbaden, den 3. Januar 1875. Dr. Kahn.

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte.

Freitag den 8. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Consistorialraths Lohmann über „Bibel und Natur“. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand. 286

Turnverein.

Samstag den 9. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet zur Feier der Einweihung des neuen Vereinslokals bei Herrn Seebold, „zum Landsberg“ in der Gäßnergasse, eine gefellige Zusammenkunft statt, wozu wir unsere Mitglieder obflist einladen. Der Vorstand.

Feldstrasse 1. Guten Mittagstisch zu 15 und 24 kr. Nachtessen 10 kr., sowie ein gutes Glas Bier zu 4 kr. Wilh. Dörner. 1350

Ein einstufiger Kleiderschrank billig zu verkaufen Schulgasse 8. 1403

Ein Mahagoni-Spieltisch, Gewinn aus der Gewerbehalle, ist zu verkaufen Feldstraße 10. 1398

Regenschirme werden solid reparirt Olenentstraße 25, 2 Tr. b. Ein Abzur. Kleiderschrank billig zu verkaufen Friedrichstr. 30.

Ein Blutstübe zu verkaufen Dämergasse 5. 1441

Ein Plattöfen zu verk. bei Schäfer, Ludwigstraße 8, Sonnenbergstraße 30 kann Schutt abgeladen werden. 385

Friedrichstraße 30 Kartoffeln per Rpl. 7 kr. zu haben. 366

Parzer Moller (gute Schläger) zu verk. Spiegelgasse 11. 2000

Curhaus zu Wiesbaden.

Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses zu Wiesbaden

am Samstag den 9. Januar 1875
Abends 7 1/2 Uhr



unter Betheiligung hiesiger geselliger Vereine und unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner, und der Capelle des 80. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch. Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

P R O G R A M M.

Masken-Polonoise. „Karrhalla-Marsch“ von Zulehner.	ausgeführt von beiden Orchestern.
Walzer. „Frohes Leben“ von Joh. Strauß.	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Polka. „An der Moldau“ von Joh. Strauß.	Städt. Cur-Orchester.
Galopp. „Leichtes Blut“ von Joh. Strauß.	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Polka-Mazurka. „Glücklich ist, wer vergißt“ von Joh. Strauß.	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“ von Joh. Strauß.	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Französisch. „Victoria“ von Hermann.	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Prima vista“ von Seyer.	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Galopp. „Blü-Blü-Galopp von Labitzky“.	Städt. Cur-Orchester.
Rheinländer-Polka. „Der Becher beim Becher“ von Faust.	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Walzer. „Sprudler“ von Keler Bela.	

Während der Pause:

1. Der Teufel ist los, Potpourri von Hamm
2. Der Wenzel kommt, Polka von Stark

Hierauf:

Große Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämtliche Nummern der vorausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Teilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Sodann:

1. Marschpotpourri von E. Bach
2. Theodoren-Polka-Mazurka von F. W. Münch

Zweite Abtheilung.

Marsch. „Ein Gänsemarsch“ von Gangl	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Künstler-Caprice“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Französisch. „Bunte Reihe“ von Strebingen	Städt. Cur-Orchester.
Polka-Mazurka. „In Sammt und Seide“ von Faust	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Galopp. „Dufaren-Galopp“ von Keler Bela	Städt. Cur-Orchester.
Walzer. „An der schönen blauen Donau“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Rheinländer-Polka. „Rheinländer-Polka“ von Arnd	Städt. Cur-Orchester.
Französisch. „Fledermans-Quadrille“ von Joh. Strauß	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Polka-Mazurka. „Une fille du Nord“ von Faust	Städt. Cur-Orchester.
Polka. „Kaisler-Polka“ von Stadny	Capelle des 80. Inf.-Rgmt.
Galopp. „Mexicaner-Galopp“ von Marx	

Der Ball beginnt 7 1/2 Uhr, die Säle werden um 6 1/2 Uhr geöffnet; sie stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: Vier Mark (Thlr. 1. 10 Sgr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu 20 Sgr. ausgegeben, welche indeß zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der städtischen Curkasse im Curhause, sowie in allen Buchhandlungen der Stadt zu haben. Städtische Cur-Direction. F. Seyl.

Brenntannäpfel, malterweise und im Einzelnen, bei Haussmann, Oranienstraße 2. 1352

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden.
Die Vertheilung der Latrine für die nächste Woche findet
Freitag den 8. Januar c. Abends 7 1/2 Uhr statt.
Wiesbaden, den 7. Januar 1875.

382

Der Vorstand.

Gesangverein „Union“.

Heute Abend 9 Uhr: **General-Versammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über unsere Christbaum-Verloosung;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) sonstige sehr wichtige Vereinsangelegenheiten.

Hierzu ladet alle aktive und unactive Mitglieder freundlichst ein
368 **Der Vorstand.**

Kriegerverein „Germania“.

Zu dem am 9. Januar im Curhause stattfindenden großen Maskenballe wurden uns Seitens der städtischen Cur-Direction Karten zum ermäßigten Preise zur Verfügung gestellt.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche sich an diesem Balle theilnehmen wollen, werden ersucht, sich längstens bis heute Abend 8 Uhr bei Herrn **August Weygandt**, Langgasse 15, zum Einzeichnen in die Liste zu melden. **Der Vorstand.** 548

Sämmtliche Schlossergesellen werden auf Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr in das Gasthaus zum **Nebenstod**, Metzgergasse, zu einer Besprechung wegen Abhaltung eines **Balles** eingeladen. **Der Altgeselle.** 1893

In Folge der „feierlich“ ausgesprochenen Unfähigkeitserklärung des Schächters Herrn **H. Mannheimer** von Seiten des Herrn **Bezirks-Rath. Süskind** haben wir die Ehre, zu erklären, daß wir dem Herrn **H. Mannheimer** als Schächter nun erst recht unser Vertrauen schenken. Das rechtlich denkende geehrte Publikum wird uns darin vollkommen beipflichten, wenn dasselbe dieser Tage die zuverlässigsten Beweise über die Fähigkeit des genannten Schächters in Händen haben wird.

Wiesbaden, den 4. Januar 1875.

Fast sämtliche Metzger, welche den Israeliten zum Genuße erlaubtes Fleisch liefern:

Schäfer, Königl. Hof-Metzger. **Mayer Baum**.
Daniel Christ. **Moses Marx**. **Georg Leicher**. **W. Frenz**. **H. Mondel**. **A. Baum** **Wwe. S. Baum**. **Friedrich Malkomesius**.

218

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Feldstraße 8, sondern **Feldstraße 25** bei Herrn **Müller** wohne.
13.9 Achtungsvoll **Rettert**, Schuhmacher.

Domino-Anzüge,

**Masken, Larven,
Bürte, Perrücken,
Gold- und Silber-Besatz**

empfehlen in grosser Auswahl

16

P. Peaucellier, Marktstrasse 11.

Tanzunterricht.

Zu dem am 4. d. M. begonnenen Coursus können noch Herren und Damen beitreten.

Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

NB. Die auf heute angezeigte **Repetitionsstunde** findet erst nächsten Dienstag Abend statt. 1380

Zum goldenen Lamm,

Metzgergasse.

Heute Freitag den 8. Januar Abends von 6 Uhr an:

Grosses Concert.

Wilhelm Schüssler.

1395

Rügenwalder Gänsebrüste

mit und ohne Knochen

1432

empfiehlt

F. Belosa, Taunusstraße 10.

Für Maskenbälle.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle einem geehrten Publikum mein reich assortirtes Lager von weißen **Atlas-** und **Goldlack-Schuhen** und **Stiefeln** mit und ohne Schleifen, sowie eine Parthie zurückgesetzter Stiefeln in allen Farben zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

August Thon,

Heine Burastraße 5.

1447

Unterzeichnete empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen ihre **elegante Masken-Garderobe**, sowie neue noch nie gebrauchte **Domino's** in Atlas, Seide und Batist; auch habe eine Gruppe ganz neuer **Harlequins** zu vermieten.

E. Kessel, Klarastraße No. 25 in Mainz,
vorm **Ruby**, Theater-Gardrobidein.

1355

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Schuigasse 8 im 2. Stock, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause; auch werden von denselben **Zöpfe** von ausgefallenen Haaren von 30 fr. an angefertigt. 1381

Neue und gebrauchte Möbel, als 10 tannene und nußbaumene Kleiderschränke, 30 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 8 Kanapés und 2 vollständige Garnituren Möbel, ein Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, sowie verschiedene große und kleine Spiegel und Bilder, 8 Küchenschränke, 1 Spiegel- und 1 Silberschrank, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 schöner Gaslustre, 10 Nachttische, runde, ovale und viereckige Tische, 150 Stüd Stroß- und Rohrstühle, verschiedene Uhren, Deckbetten und Kissen, Koffhaare- und Seegrasmatrohen, sowie eine große Parthie Schlittschuhe u. Winterröde empfiehlt Frau **Martini**, Maurergasse 17.

Möbel-Lager Nerostrasse 29.

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke** in nußbaum- und tannen-lackirt, vierschubladige Kommoden, Consoles, Bettstellen mit und ohne Rahmen, Tische, Stühle, Arrichten u. s. w. bei **H. Böddeling**, Nerostraße 29. 1427

Bierflaschen

werden angekauft Taunusstraße 10.

1433

Hafer

ist fortwährend zu haben bei **A. Heimann**, Kirchgasse 6. 1409

Ein in der Gewerbehalle-Verloosung gewonnener **Schreibstuhl** ist billig zu verkaufen. Näheres bei dem Hausburschen im „Café Christmann“, Webergasse 6. 1419



Ein rentables **Haus** in schöner Lage der Stadt ist ohne Unterhändler unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Erped. 1425

Hella undstraße 13 wird Samstag Morgen frisch geschlachtetes gutes **Ruhfleisch** per Pfund 14 fr. ausgehauen. 1400

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. Januar.

Geboren: Am 3. Jan., dem Weinhändler **Joseph Pöhl jr. e. L.** — Am 5. Jan., dem Dreher **Friedrich Bartels e. L.** — Am 6. Jan., dem Kaufmann **Louis Süß e. S.**, **R. Arthur**. — Am 6. Jan., dem Handwerker **August Nickel e. L.**

Aufgeboren: Der Maurergehülfe **Johann Georg Schmidt** von Günther

Kreises Gersfeld, Reg.-Bez. Kassel, wohnhaft dahier, und die Wittve des Dachdeckers Heinrich Carl Philipp Klupp von hier, Margarethe, geb. Schmidt. Gestorben: Am 4. Jan., Carl, S. des Hauderers Carl Trog, alt 6 W. 13 L. — Am 5. Jan., Bernhard Wöl, S. der Wittve des Rutzers Theodor Wöl, Dorothea, geb. Wöl, alt 1 J. 6 1/2 W. — Am 5. Jan., Hermann, S. des Tagelöhners Jacob Mayer, alt 1 1/4 W. — Am 6. Jan., der Wundarzt Christian Löwe, alt 71 J. 8 W.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 151. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie sind gefallen: Der Hauptgewinn von 15,000 M. auf No. 82460; 1 Gewinn von 9000 M. auf No. 66098; 3 Gewinne von 3600 M. auf No. 11766 23123 und 66644; 3 Gewinne von 1500 M. auf No. 55957 81968 und 86666 und 3 Gewinne von 300 M. auf No. 33259 49172 und 57593.

Berlin, 6. Januar 1875. **Königliche General-Lotterie-Direction.**
(Hamburger 50 Thlr.-Loose.) Hamburg, 2. Jan. Gezogene Serien: 49 107 296 298 392 503 636 672 717 782 738 759 766 889 903 1100 1186 1310 1340 1388 1435 1464 1542 1713 1726 1749 2078 2105 2187 2234 2316 2349 2368 2402 2442 2452 2556 2763 2774 2783 2878 2930 2957 3060 3091 3138 3203 3278 3289 3419 3422 3507 3833 3867.

(Großherzoglich Hessische 50 fl.-Loose.) Darmstadt, 5. Jan. Bei Fortsetzung der Ziehung wurden folgende höhere Treffer gezogen: No. 42883 10,000 fl., No. 61574 5000 fl., No. 61189 60058 101197 je 1000 fl., No. 12661 22584 25688 27642 56032 66794 89930 115229 116207 je 500 fl.

(Raab-Grazer-Loose.) Ziehung vom 2. Jan. Gezogene Serien: 1 05 1680 2704 4138 5077 5331 6060 7299 7993 11205 11238.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 5 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 8. Januar

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Erstes Carnevals-Concert.

Allgemeine Vierteljahrs-Conferenzen; der unter Aufsicht des Herrn Schulinspectors Dr. Kuhn stehenden Lehrer und Lehrerinnen der städtischen und Privat-Schulen, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale der höheren Töchterschule.

Gewerbliche Madrilerschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht in dem Lokal: Schwalbacherstraße 17.

Verein für Passauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Conscriptoralraths Lohmann über „Bibel und Natur“, im Museums-Saale.

Vorstellung des Magikers Herrn Carl Dengel, Abends 7 Uhr im „Grand-Hotel“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends: Gesellige Vereinigung im Vereinslocale.

Humor. Abends 8 Uhr: Generalversammlung. Dierauf: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Gesangverein „Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

K* (Eine Antwort. XIX.)* Recapituliren wir: Herr v. Sybel (den, wie bemerkt, der Champion in No. 277 dieses Blattes einfach „wiederläut“, was jedenfalls ungemein bequem und weder „Zeit noch Del“ kostet) macht die „Menschenrechte“ für den weiteren Verlauf der französischen Revolution verantwortlich („wie sich“, sagt derselbe, „an diesem Punkte der Gang der Revolution entschied“) und sodann den Herrn v. Lafayette in erster Linie für die Erklärung der Menschenrechte. Darauf wir: Die Nordamerikaner, die, wie Jedermann weiß, sehr „praktisch“ sind, haben zuerst die Rechte der Menschen, der Oberherrschaft Englands gegenüber, laut und energig betont und sie, diese ungemein „praktischen“ Nordamerikaner, waren und sind weit davon entfernt, beim „Communismus“ anzulangen; nicht bloß Herr von Lafayette betrieb die fragliche Proclamation, sie wurde vielmehr von vielen Seiten, von Seiten der Wähler, wie der Repräsentanten, eifrig, ja stürmisch begehrt; das war aber um so begreiflicher, da die „Beschäftigung mit theoretischer Politik“, wie Herr v. Sybel sehr richtig bemerkt, und die unmittelbare Anwendung derselben auf die einzelnen Dinge des Tages in der Luft lag“ und, was insonderheit die Menschenrechte anlangt, um so entschuldbarer, weil die letzteren neben manchem Unklaren und neben manchem Unsichern auch zweifellos und anerkanntermaßen nicht wenige für die Freiheit und das Wohl der Menschen höchst wichtige, und dabei im praktischen Leben sehr wohl verwendbare Sätze enthalten und weil endlich der weitere „Gang der Revolution“ von ganz anderen Mächten bestimmt wurde, als den feierlich berathenen und feierlich unter den Schutz des französischen Staatsflagge gestellten „Menschenrechten“. Zur Begründung der zwei zuletzt genannten Sätze haben wir noch Einiges nach-

zutragen. Wenn nämlich der Defensor des Herrn Welbert gelegentlich der „Agitation“ Lafayettes „für Aufnahme der Menschenrechte in die Verfassung“ die Frage erwirkt: „Wie soll man denn anders urtheilen über einen Menschen, der die Zukunft seines Vaterlandes so wie er an die Phrase knüpft?“ so erlauben wir uns, ihm ganz ergebenst die weitere Frage unterzubringen: Wie urtheilt er denn etwa über die deutschen Männer, welche im Jahre 1848 als Mitglieder der in der Frankfurter Paulskirche tagenden deutschen National-Versammlung die „Grundrechte des deutschen Volkes“ entwarfen? Wird der Defensor diese „Grundrechte des deutschen Volkes“ unter der Rubrik — „Abrafen“ — registriren? Nach der Art, wie er von Lafayette und den „Menschenrechten“ spricht — müßte er es unbedingt. Auch die „deutschen Grundrechte“ waren größtentheils leitende Prinzipien, Grundzüge, welche bei der Gesetzgebung zur Richtschnur dienen sollten, Grundzüge, welche der Legislation der deutschen Staaten als Grundlage dienen sollten. Praktisch anwendbare Sätze, welche sofort und unmittelbar zur Geltung gelangen sollten, enthielten diese Grundrechte zwar ebenfalls; sie sollten aber wesentlich, wie es im Eingang ihrer Verkundung in dem am 28. December des Jahres 1848 ausgegebenen „Reichsgesetzblatt“ No. 8 heißt: den Verfassungen der Einzelstaaten „zur Norm“ dienen. Ein stichtiger Blick auf diese Grundrechte zeigt schon, daß die meisten eine weitere eingehende Legislation zur Voraussetzung hatten und bei nicht wenigen Paragraphen wird auf eine spätere Gesetzgebung, — sei es Seitens des Reichs, sei es Seitens der Einzelstaaten — ganz ausdrücklich Bezug genommen. Diese Prinzipienleiter der deutschen Paulskirche, — zu denen bekanntlich viele hochberühmte Männer, namentlich auch durch ihre tiefe Kenntniß der Geschichte wie der Staatswissenschaften in allen ihren Zweigen hervorragende Professoren gehörten, von welsch letzteren einige noch heute als Sterne erster Größe an dem Gelehrten-Himmel Deutschlands glänzen — haben ungefähr 60 Jahre nach dem Aufstellen der „Menschenrechte“ durch die französische Nationalversammlung Grundzüge proclamiert, welche mit den Sätzen der französischen Declaration theilweise eine überraschende Ähnlichkeit haben, stellenweise fast wörtlich mit den fraglichen französischen Wendungen übereinstimmen. Da dieses Ergebnis zwar dem gebierten Herrn Defensor des Herrn Rector Welbert nicht neu, wohl aber für manche unserer fremdbildigen und gebuldbigen Leser und Leserinnen nicht ohne einiges Interesse sein dürfte, so wollen wir hiervon in der nächsten Nummer etwas eingehender handeln. (Fortsetzung folgt.)

? Straflammer vom 7. Jan. Die Ehefrau des Schriftsetzers Leonhard Eiser, Wilhelmine, geb. Müller von hier, ist angeklagt, den achtjährigen Sohn Gustav, welcher aus erster Ehe ihres Mannes stammt, öfters mißhandelt zu haben. Namentlich hat dieselbe im August oder September v. J. ihren Stiefsohn, welcher sich aus Angst vor Schlägen bei Schreiner Leber geflüchtet hatte, daselbst derart geschlagen, daß er auf der Erde herumfiel und ihn zum Schluß mit Füßen getreten. Die heute vernommenen Schulheute Wegian und Loose sagen aus, daß sie den Jungen mehrmals Nachts obdachlos auf der Straße getroffen und ihn dann zu dem aufsehenden Vormund Herrn Tapezier Philipp Berghof verbracht hätten. Letzterer hat wegen der Mißhandlungen Strafantrag gestellt. Nach dem Zeugniß des Lehrers wird das Betragen und der Hies des Jungen als nicht genügend erachtet, auch steht durch die weitere Jüngerennehmung fest, daß derselbe ein böses, ungerathenes Kind ist. Die ihm zugefügten Mißhandlungen überschreiten jedoch weit das Züchtigungsrecht einer Mutter und wird sie deshalb zu einer Woche Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. — Catharina Fein, Ehefrau des Wirths Franz Fein von Marzheim, wurde am 30. September v. J. von dem Förster Jösch im Marzheimer Walde betroffen daß sie eine Last dürrer Holz gehauen hatte und dabei bemerkt, daß dieselbe etwas in ihre Rocktasche steckte. Jösch, welcher vermutete, daß dies eine Debe oder ein Beil sei, forderte sie auf, das Instrument herauszugeben und sagte die Angeklagte, als sie sich weigerte, am Arme, den sie zum Theil in ihre Tasche gesteckt, um denselben herausanzuziehen und das Instrument zu confisciren. Die Angeklagte riß hierauf mit der einen Hand den Arm des Jösch weg und sagte mit ihrer linken Hand ihren rechten in der Rocktasche befindlichen Arm so fest, daß Jösch denselben nicht herausziehen konnte und bei der Gegenwehr von der Confiscation abstecken mußte. Auf Grund des §. 117 des Strafgesetzbuchs wird die Angeklagte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von vier Tagen und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Angeklagt sind Johann und Joseph Pieper aus Hirschhude, Kreis Neßche, wohnhaft in Biedrich, Mühlsteinmacher, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Die beiden Angeklagten standen früher bei dem Mühlsteinfabrikanten Bräse in Biedrich in Arbeit und sind jetzt in einer nebenanliegenden Fabrik beschäftigt. Am 28. October v. J. entstand daselbst ein Scandal dadurch, daß die beiden Angeklagten von ihrem früheren Principal Bräse unter Schimpfen und Drohungen noch von demselben rückständiges Geld verlangten. Der Gensdarm Michaelis von Biedrich war zweimal an Ort und Stelle, um die Tumultuanten zu beschwichtigen; endlich, als derselbe zum drittenmale gerufen wurde, wurde derselbe von der Angeklagten mit den Worten: „Da kommt der Lump, der sich von Bräse Wein geben läßt“, und als nun Michaelis zur Verhaftung des Johann Pieper schreiten wollte, entriß ihn dessen Bruder mit den Worten: „Du gehst nicht mit.“ Hierauf machte Michaelis von seinem Säbel Gebrauch und schlug um sich, so daß Joh. Pieper einige Verletzungen davontrug. Hierauf warf Johann Pieper dem Gensdarm mit einem Stück Holz ins Gesicht, daß er einen Zahn verlor und ohnmächtig zur Erde fiel. Die Angeklagten traten nun auf den Gensdarmen, mißhandelten ihn und wollten sich seines Säbels bemächtigen. Auch eine Wunde am Hinterkopf trug Michaelis, entweder durch das Fallen auf einen Mühlstein

* Der Verfasser, der durch Krankheit an der Fortsetzung dieser Untersuchungen verhindert war, bittet, diese Verzögerung zu entschuldigen.

oder durch einen Schlag davon. Noch bis zu seiner Wohnung verfolgt ihn die Angellagte durch Steinwürfe. Erst mit Hilfe der Schenkleute wurden die beiden Angellagten zur Haft gebracht. Nach Beendigung der heutigen Beweisaufnahme beschließt der Gerichtshof auf Antrag des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Scholz, noch einen von den Angeklagten vorgeschlagenen Entlassungszeugen zu laden und die Verhandlung auf nächsten Dienstag zu vertagen.

Im Jahre 1874 sind in hiesiger Stadt 111 Revisionen der zum Verkauf bestimmten Milch mittelst des Lacto-Densimeter's polizeilich vorgenommen worden. Hierbei wurde bei 22 Fällen in der Milch ein Wasserzusatz constatirt und zwar: in 14 Fällen 10 pCt. Wasserzusatz, und in 8 Fällen 20 pCt. Wasserzusatz. Die betreffenden Contravententen sind wegen Uebertretung des §. 367 ad 7 des Strafgesetzbuchs zur Anzeige gebracht und zur Bestrafung gezogen worden.

(Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) Landschaft mit einem Motiv aus dem „Sabiner-Gebirge“ von Lugo in Rom; 2) „Der kleine Geflügelhof von A. Kapovs in München; 3) „Die zerstörten Ruadulte in der römischen Campagna“ und 4) „Ansicht nach dem Monte Genajo“ (Rom), beide von E. Schreiber in Nürnberg.

In der gestrigen Nummer d. Bl. ist unserer Anregung zur Bildung von gewerblichen Schiedsgerichten entgegengetreten worden. Der Herr Verfasser dieser Entgegnung ist offenbar Jurist und steht den gewerblichen Kreisen und ihren Bedürfnissen fern. Auch scheint er die Gewerbe-Ordnung nicht einem allzu gründlichen Studium unterworfen zu haben. Was wir wollen und bestreben, geht aus unserem ersten Aufsatz deutlich hervor; wir erlauben uns jedoch zur weiteren Begründung unserer Ansicht von der Nothwendigkeit der gewerblichen Schiedsgerichte einige Stellen aus den betr. Reichstags-Verhandlungen hier wieder zu geben. Der Abgeordnete Lasker äußerte bei der Beratung des §. 108 der Gewerbe-Ordnung: „Ich bin der Meinung, daß wir in der Gesetzgebung nicht genug darauf Acht geben können, die Rechtsfertigkeit und die Rechtsbildung immer mehr und mehr in die Hand der Laien zu legen, namentlich in solchen Fällen, in denen es auf ein sachverständiges Gutachten der berufsmäßigen Beschäftigung ankommt. . . . Nach Annahme unseres Antrags wird, wie ich glaube, an jedem größeren Orte zur Bildung solcher Gerichte gesritten werden und der Zeitpunkt wird näher kommen, an welchem die gewerblichen Angelegenheiten durch Vetheiligte und nicht durch gelehrte Richter entschieden werden. . . . Die Schiedsgerichte, die ich herstellen will, sollen nicht nur mit vorläufigen Entscheidungen betraut werden, wie die Polizei- und Gemeindebehörden, sondern ich will ihnen definitive Entscheidungskraft beilegen und nur den einzelnen Landesgerichten überlassen, wieviel sie Nichtigkeitsklagen gestatten, wie es z. B. in Preußen der Fall ist.“ Woher die großen Kosten kommen sollen, ist uns nicht ersichtlich. Daß aber unter Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern das Allgemeine leidet, haben die Erfahrungen der letzten Jahre nur allzu deutlich bewiesen und diese Streitigkeiten möglichst im Keime zu ersticken, ist eben der Zweck der Schieds-Gerichte. Daß der eigentliche Rechtsweg etwas ganz Anderes ist, wissen wir recht gut.

Ueber die Erhöhung der Eisenbahntarife spricht sich ein Aufsatz in der „Allg. Ztg.“ wie folgt aus: „Auch die Erhöhung des Eisenbahntarifs wird sich schwerlich bewähren. Die Eisenbahnen, welche einen höheren Tarif verlangten, litten augenblicklich allerdings sehr unter der außerordentlichen Steigerung der Preise für ihren Bedarf und unter den höheren Löhnen. Nun liegt für die großen Verkehrsanstalten im Allgemeinen der naturgemäße Ausgleich für die steigenden Ausgaben in dem ebenfalls steigenden Verkehr und in dem Massen-Transport, nicht in einem Sinausschrauben des Tarifs. Es war ein ungünstiges Zusammentreffen von Verhältnissen, daß die Tariferhöhung zu einer Zeit verlangt wurde, wo die Preiserhöhung nicht wie gewöhnlich allmählig, sondern sprunghaft, allgemein und sehr bedeutend war, und wo andererseits der Verkehr, statt sich stetig zu heben, bedeutend zu stocken anfing. Aber mußte man sich nicht fragen, daß gegen beide Erscheinungen in nicht so langer Zeit ein Rückschlag kommen werde? Mußte man sich nicht fragen, daß ein, gerade in der Zeit der Geschäftstodung eingeführter höherer Tarif als nächste Folge haben müsse, den Verkehr noch etwas mehr zu belasten, die Stockung zu steigern und so das eine der Uebel zu vergrößern, unter welchen viele Eisenbahnen litten. Wenn dieser Erfolg eintrat, so hatte man den Eisenbahnen durch die Neuerung mit der einen Hand genommen, was man ihnen mit der anderen gegeben und hatte überdies im Allgemeinen volkswirtschaftlich geschadet. Wenn ich recht verstehe, so ist nach der vom Reichskanzler dem Bundesrath mitgetheilten Denkschrift vom 3. Dec. zu erwarten, daß der betretene Weg nicht weiter verfolgt, sondern soweit er bedenklich, wieder verlassen werden wird. Ich wünsche im volkswirtschaftlichen Interesse, daß man ihn vollständig verläßt und auch andere Staaten und Eisenbahnverwaltungen ihn ebenfalls vollständig zu verlassen bestimmen.“

Sehr lästig sind für das Publikum, welches Bahnzüge erwartet, die Verspätung der Ankunftszeiten. An einigen Bahnhöfen hat man deshalb jetzt die dankenswerthe Einrichtung getroffen, daß dortselbst angeschlagen wird: „Zug so und so hat von ** aus ** Minuten Verspätung, mithin Ankunfts zu erwarten um ** Uhr.“ Nachahmungswürth!

(Personal-Veränderungen in der Armee.) Russel, Oberstlieut. vom Inf.-Reg. No. 81, unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezugs-Comm. des 1. Bat. des Landw.-Reg. No. 85 ernannt.

Die Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie für den am 3., 4. und

5. Mai stattfindenden Pferdemarkt ist vielversprechend, denn es kommen zwei erste Preise (Vierpänner) zur Verlosung. Das Comité hat sich nämlich entschlossen, den nicht erhobenen ersten Gewinn der Pferdemarkt-Lotterie 1874 in die nun bevorstehende mitzugeben.

Durch die neue Postordnung sind für die Versendung von Drucksachen, Zeitschriften, Catalogen, Büchern u. s. w. unter Band mit der Briefpost, also mit der schnellsten Beförderungsgelegenheit, folgende Veränderungen eingetreten: das Porto ist für die erste Gewichtsstufe (bis 50 Grammen) von 4 Pfennig auf 3 Pfennig festgesetzt. Während bei Sendungen über 50 Grammen die Lage bisher für je 50 Grammen mit 4 Pfennig lag, sind alle Gewichtsstufen zwischen 50 und 250 Grammen, also bis 1/2 Pfund, in eine zusammengefaßt, für welche das Porto 10 Pfennig beträgt. Für die demnächst folgende Stufe von 250 bis 500 Grammen (1/2 bis 1 Pfund) ist das bisherige Porto von 3 Groschen auf 20 Pfennig ermäßigt. Endlich ist, namentlich im Interesse des buchhändlerischen Verkehrs, eine neue Gewichtsstufe von 500 bis 1000 Grammen (1 bis 2 Pfund) hinzugekommen, für welche das Porto ebenfalls ohne Unterschied der Entfernung auf den maßigen Betrag von 30 Pfennigen festgesetzt ist.

Für die Staatskassen und die Kassen der den Staatsverwaltungen unterstellten Institute ist bezüglich der Verpackung u. der Reichsmünzen ein übereinstimmendes Verfahren für zweckmäßig erachtet worden, nach welchem

1) die Verpackung	in Beutel	und in Rollen (Düten)
der 20-Markstücke	zu 10,000 Mark,	zu 2000 Mark
„ 10	„ 10,000	„ 1000
„ 5 (Gold)	„ 10,000	„ 500
„ 5 (Silber)	„ 1000	„ 200
„ 2	„ 1000	„ 100
„ 1	„ 1000	„ 100
50-Pfennigstücke	„ 1000	„ 100 u. 50
„ 20	„ 500	„ 50
„ 10	„ 100	„ 10
„ 5	„ 100	„ 10
„ 2	„ 50 u. 20	„ 2
und 1	„ 20	„ 2

zu gegeben hat; 2) die Rollen in folgender Weise: Mark in Stücken zu (Rüksorte) Brutto Pfund (Stirma der Kasse bezw. des Instituts) zu beschreiben sind und 3) zu den Rollen mit: Goldmünzen rothfarbener Papier, Silbermünzen weißes Papier, Nickelmünzen blaues Papier und mit Kupfermünzen schmutzgraues Papier zu verwenden ist.

(Eingekandt.)

(Der Schulmeister an der Wiege seines Bübchens.) „Wie es schreit und weint und zappelt! . . . Du plauderndes Nätzchen, ich verstehe dich doch nicht — wer sagt mir dein Wort? Du süßer, glühender Roth, welchen Wein wirst du mir bringen? Wirst du glücklich sein, glücklich machen? Wird dein Herz unter warmem, blauem Himmel herrlich blühen, bis es die rasche Hand des Schicksals bricht oder der Herbst sanft entblättert? Oder wird es im kalten Norden erstarren, daß der Tod nichts mehr zu tödten findet? Wird dein Geist auf dem stürmischen Meere der Wahrheit süß nach unentdeckten Inseln lächeln oder auf dem Wochenmarke des Lebens kaufen und verkaufen, bis der Sarg die Rechnung schließt? Wirst du das Schwert führen mit tapferer Hand, das Wort mit kühner Zunge? Oder wirst du flink der Gewalt ausweichen und schmeichelnd den Uebermuth entmannen? Wirst du Unglückliche trösten und Kranke heilen durch die Kräfte der Natur? Alles, was der Himmel will — nur daß er eines nicht wolle! Wäste ich, Junge, du würdest ein Schulmeister — ich glaube, ich könnte deinen Tod wünschen und deiner verzweifelnden Mutter zuschreien: Schweig, thörichtes Weib! Wirst Du dieses blühende Leben nicht dem Grabe zuschleichen sehen mit hohen, gläsernen Augen und eingesunkenen Wangen und leuchtender Brust? Soll es seinen Durst löschen mit den Thränen, die das Gland seiner Frau und seinen Kindern erpreßt, und seinen Hunger stillen mit den Broden christlicher Menschentebe, die dem Bettler mürrisch zugehoben werden, der Lär und Ohren mit seinen unerträglichen Lamentationen belagert? Soll dieses schreiende, weinende, zappelnde Leben ein Opfer des socialen Martyriums werden, verurtheilt, an der Glorie des deutschen Schulmeisters zu Grunde zu gehen? Soll es für die Dauer seines Daseins dem Willen seiner Dränger und Peiniger ausgeliefert werden! ihren Willkürlichkeiten, Ungebürlichkeiten und Launen? Soll es sich geistig und persönlich knechten lassen? Soll es alle Stationen eines bornigen Weges durchwandern und seine Geschichte nichts sein, als ein Register erfahrener Mißhandlungen? Schweig, thöricht Weib! Unser eifriges Gebot soll lauten: Du sollst deinem Nächsten von der Schulmeisterei abtrathen — und mehr Dem, der es wagen kann, die arglos vertrauende, unerfahrene Jugend mit klingenden Worten in einen Beruf zu verlocken, dem gegenüber die Gesellschaft ihre Pflicht nicht zu erfüllen gedenkt! . . . Wehe Allen, welche die, schon dem undankbaren Berufe auch anheimgefallenen Jünglinge und Männer durch vorgehaltenen Köder in Verhältnisse locken, in denen sie arm und unglücklich werden und durch eine in die Ewigkeit sich verlängernde Besoldungsscala die Existenz der armen Betroffenen maßgebenden Launen unterwerfen! Der Schein ist eingeschlafen unter meinen Deklamationen. Ich glücklicher Vater! Er hat schon Geschmad und gibt mir Ruhe. Schlaf zu, du laßt noch eine lang Zukunft vor dir. Vielleicht wird die Zeit größer werden.“

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden widmen wir die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Onkel und Großonkel,

Robert Freiherr von und zum Canstein,

Herzogl. Nassauischer Obrist-Lieutenant à la suite, Herzogl. Nassauischer Kammerherr und Hofmarschall a. D.,

am 6. d. M. an Altersschwäche sanft verschieden ist.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag den 9. Januar c. Vormittags 10 Uhr** vom Trauerhause, **Schöne Aussicht 1**, aus statt.

1400

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten widmen wir die für uns überaus schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebter Bruder,

Constantin Freiherr von Ritter,

heute zu Rudesheim a. Rh. in Folge eines schweren Nierenleidens sanft verschieden ist und bitten um stilles Beileid.

Offenbach a. M. und Hof im Königr. Bayern, den 5. Januar 1875.

Carl Freiherr von Ritter,

Hauptmann a. D.

Josephine Freifrau von Dobeneck,

geb. Freiin von Ritter.

1860

Circa 200 Mille bester **Sabanna-Cigarren** sind im Ganzen oder auch in einzelnen Kistchen billig abzugeben. **Nach. Exped. 307**

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatraken, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre.** 287

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44.

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, tannene Bettstellen zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 309

Dr. Ritterfeld-Confeld,
 praect. Arzt etc., Friedrichstrasse 3.
 Specialarzt für Nerven-, Unterleibs- und Geschlechts-Krankheiten, medicinische und physikalische Heilmittel (Electricität).
 Sprechstunden: Vormittags 8-12 Uhr. 323

Gregorianische Methode.
 Man lernt in 30 Stunden Französisch, Englisch, Lateinisch, Russisch, Deutsch oder Italienisch sprechen, lesen und schreiben — Extracursus für Damen — von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
 L. T. Gregoire, Dambachthal 4. 3

Neues Mainzer Sauerkraut
 empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10. 365**

Frische Gmunder Schellfische, frische Austern
 eingetroffen bei **J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 1304**

Kindfleisch 1. Qualität
 per Pfund 16 kr. fortwährend zu haben bei
 1328 **Jakob Lenz, Michelsberg 3.**

Muhrkohlen 1. Qual.
 sind in ganzen Waggonen, sowie in einzelnen Fuhren zu den billigsten Preisen zu beziehen durch
 319 **Ed. Thomae, Agent, Neugasse 14.**

La stückreiche Ofen- und Herdkohlen
 20 Ctr. 13 fl., außergewöhnlich große Lohkuchen, sowie Stück-, Ruß- und Schmiedekohlen aus den besten Rührzechen unter reeller Bedienung billigst bei
Wilh. Kimpel, Adelhaidstraße 13 & 26a.
 NB. Bestellungen werden bei den Herren A. Schirg, Königl. Postlieferant, und Oswald Beyseigel, Kirchgasse 30, entgegengenommen. 421

Maskenanzüge und Domino's
 zu verleihen 44 Webergasse 44. 1263
 Ein **Dauplat**, belegen an der verlängerten Rheinstraße, von 20 Ruthen 16 Schuh Flächeninhalt, ist zu verkaufen. Näheres Emserstraße 18. 333

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestr. dt.
 363 **W. Hack, Häfnergasse 10.**

Kirchgasse 14 im Diaprichen Hof werden **Knochen, Lumpen, Metall und Rälbermagen** zum höchsten Preise gekauft. 296

Gummi- und andere Schuhe werden gesohlt und gesteckt
 Michelsberg 2. 1023

Eine vollständige
Ladeneinrichtung für ein Specereiwaren-Geschäft zu verkaufen. Näh. bei Commissionär **Christian Falke, 1266**

Zwei leichte Chaisenf Pferde,
 welche auch zum Reiten und als Einspanner brauchbar sind, stehen zu verkaufen. Näheres Expedition. 334

An- und Verkauf von alten **Delgemälden, Porzellan** und Antiken aller Art bei
 358 **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.**

Garzer Kanarienvogel, Koller, mit schönen Blüthen, zu verkaufen kleine Webergasse 5. 342

Schöne Kanarienvogel zu verk. Mauritiusplatz 3. 298



Grand-Hôtel
 (Schützenhof).

Heute Freitag den 8. Januar
unwiederruflich
letzte Vorstellung

der scheinbar übernatürlichen
 Zauberei, sowie Darstellung der

Agioskopischen Welt-Tableaux,
 einzig in ihrer Art

durch den großartigen Apparat **Agioskop,**
 repräsentirt und dargestellt durch
Herrn Carl Stengel,

Professor der Magie und Experimental-Physik.
 Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang preis 7 Uhr. Nummerirte
 Sige 2 Mark, nichtnummerirte 1 Mark. 1109



Geschäfts-Verlegung.

Mein **Geschäftslokal** befindet sich von heute
 an **vis-a-vis** meinem früheren Lokale.
Jos. Lanziner, Uhrmacher,
 1320 **Marktstraße 36.**

Gummischuhe,
Winterschuhe und Stiefeln, Einlegesohlen, Filzschlappen
 wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabge-
 setzten Preisen bei **J. Fischer, Metzgergasse 14. 1241**



Masken-Garderobe

Friedrichstraße 30, Barterre, bei
 Frau Kraft, wie bekannt, Alles neu,
 zu verleihen und zu verkaufen. 1245



Masken, sowie Carven.

Zur bevorstehenden Faschingszeit eine große
 Auswahl obiger Artikel zum Verkauf und
 zum Verleihen
 1246 **Kirchgasse 14 im Laden.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Artikel werden **Herrn-Galsbinden, Stipje, Seide- und Wolltücher, Hosenträger, Portemonnaies, Taschen** etc., verschiedene Kurzwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
 345 **J. Wehrheim, Langgasse 8.**

Louis Berghof, Tapezier,
Herrnmühlgasse 1,
 empfiehlt sein Lager aller Arten fertiger **Polstermöbel** und
 übernimmt alle in das Tapezierfach einschlagende Arbeiten unter
 prompter, reeller und billiger Bedienung. 364

Zu verkaufen

ein **getragener Ueberrod** und eine **Dose.** Näheres bei der
 Expedition dieses Blattes. 1280

Rüchen- und Kleiderschränke, sowie Nachttische sind sehr
 billig zu verkaufen Hermannstraße 7 im Hinterhaus. 286

Eine **Wachfrau** gesucht Hirschgraben 16. 1221

Ein **Dienstmädchen** gesucht Karlstraße 8, 2r St. r. 371

Ein **tüchtiges Mädchen,** welches selbstständig bürgerlich kochen kann,
 wird gegen hohen Lohn in eine große Haushaltung gesucht Näheres
 in der Expedition. 24

Ellenbogeng. 11 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 1193

Ein anständiges Mädchen, welches schön nähen kann, wird gesucht Marktstraße 27. Lohn 84 fl. 94
 Ein Mädchen gesucht Hirschgraben 16. 1221
 Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Michelsberg 14 im Laden. 1233
 Ein gelehrt Mädchen aus anständiger Familie wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Näh. Wilhelmstraße 26, Parterre. 1200
 Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Metzgergasse 15 im Laden. 1218
 Moritzstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 1339
 Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 23 bei Olofer Wengandt. 1284
 Für ein kräftiges Mädchen (20) aus guter Familie, welches in der Haushaltung, sowie im Kochen practisch erfahren ist, sucht man in einem guten Hause eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 27

Schuhmacher.

Ein Frauenarbeiter, ein Sattlungsarbeiter und ein Arbeiter gegen Wochenlohn werden gesucht. Ein Junge kann das Schuhmacher-geschäft erlernen. Näh. Langgasse 18. 1259
 Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 1321
 Ein junger Mann, der perfekt deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Diener bei einer Herrschaft und nimmt auch eine Stelle auf einem Comptoir an. Näheres Expedition. 1232

Gesucht

zum 1. April von einer stillen Familie (drei Damen) eine un-möblirte Etage von 5-6 Zimmern nebst Zubehör in einem Landhause, Sonnenseite, Küche im Verschluß. Preis mäßig. Offerten unter Chiffre W. B. 39 nimmt die Expedition entgegen. 1192

Mietcontrakte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Karlstraße 7b ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten; auch ist daselbst in der Frontspitze ein kleines Logis mit Stube, Kammer und Küche zu vermieten. 101
 Ecke der Adelhaids- und Karlstraße ist der zweite und dritte Stock von je 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Oranienstraße 15 bei D. Schlink. 103
 Adelhaidsstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1139
 Adelhaidsstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung auf nächsten April zu vermieten. 1327
 Adelhaidsstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2-3 Mansarden nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 28
 Adelhaidsstraße 22 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 55
 Adelhaidsstraße 27 ist die Bel-Etage auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 1096
 Adelhaidsstraße 30 sind die Bel-Etage- und Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres am Schiersteinerweg links bei Schreiner Birnbaum. 104
 Adlerstraße 18 ist ein Dachlogis an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. 1153
 Adlerstraße 35 sind 2 schöne Dachlogis auf gleich zu verm. 1238
 Adlerstraße 40, 2. Stock, ein vollständiges Logis zu verm. 1143
 Adlerstraße 43 ist eine Wohnung im 2. und eine im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. 1164
 Adolphskalle 1 ist eine Wohnungen zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 27a. 106
 Adolphskalle 3 ist die Bel-Etage auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 1102
 Adolphskalle 11 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1875 zu verm. Näh. daselbst Parterre. 108

Adolphskalle 9 ist eine Etage von 7 Zimmern, Küche, Speise-kammer und weitläufigen zugehörigen Räumlichkeiten sofort zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 3. 107
 Adolphskalle 13 ist die Bel-Etage (5 Zimmer, ein Salon und Zubehör) auf 1. April 1875 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 110
 Adolphskalle 15 ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend aus einem Salon, 5 auch 6 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1118
 Adolphskalle 25 sind zwei elegante Wohnungen, je 1 Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten; 111
 Adolphskalle 27 ist eine elegante Herrschafts-Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in einem Salon und 7 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. 113

Adolphsberg 3

ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, gegen 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Gas- und Wasserleitung ist vorhanden. Zu besichtigen von 11-3 Uhr. 391
 Adolphstraße 1, Bel-Etage, ist ein Logis, bestehend in fünf großen Zimmern, Küche, drei Mansarden und Zubehör, auf 1. April anderweitig zu vermieten. 268
 Bahnhofstraße 8 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend in Salon, 7 Zimmern, Küche (Wasserleitung), 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1008
 Bahnhofstraße 8 im Seitenbau (Parterre) sind 2 Zimmer, Küche mit oder auch ohne Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1009
 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße 1a ist eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April, sowie eine Dachstube sogleich zu vermieten. 1186
 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße 1a ist ein kleines, möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 115
 Bleichstraße 19 ist die freundliche Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 117
 Bleichstraße 27 ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 8. 1166
 Bleichstraße 33 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 1112
 Große Burgstraße 4 sind im 1. Stock zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 119
 H. Burgstraße 4 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigem Zubehör, sogleich zu vermieten. 120
 Dohheimerstraße 7a (Südseite) ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. 381
 Dohheimerstraße 12 ist ein Parterrezimmer, sowie eine geräumige Mansarde zu vermieten. 1270
 Dohheimerstraße 34 ist eine elegante Herrschaftswohnung mit Balkon zu vermieten. Näh. im Seitenbau daselbst. 123
 Ellenbogengasse 8 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1165

Ellenbogengasse 15

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. 176
 Elisabethenstraße 4 ist eine vollständige, elegant möblirte Parterre-Wohnung von 10 Zimmern nebst Küche und Veranda sogleich zu verm. Näh. Müllerstraße 10, Bel-Etage. 124
 Elisabethenstraße 10 ist das Gartenhaus, enthaltend 9 Piecen (zum Alleinbewohnen), sowie der Garten zum 1. April zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Bel-Etage rechts. 382
 Elisabethenstraße 17 (Seitenbau) ist ein Zimmer und Küche an stille, kinderlose Leute zu vermieten. 125

Emserstrasse 6

(Gandhaus) ist die Bel-Etage von 7-8 Zimmern und Balkon, auf Wunsch mit Pferde stall, auf sogleich zu vermieten. Näheres Parterre. 127

Emserstraße 1

- ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Garten nebst allem Zubehör, auf den 1. April oder früher zu vermieten. 126
- Emserstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage, 2 Salons mit Balkon, 6 Zimmer, Küche, 2 Keller, 3 Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche, Bleiche, Trockenspeicher und Regencisterne an eine stille Familie ohne Kinder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 453
- Emserstraße 21a ist weggugshalber die Hochparterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör nebst Garten, auf gleich zu vermieten. 128
- Emserstraße 31 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten; auch kann Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näheres im Hause selbst. N. Dochnahl. 130
- Emserstraße 31 ist eine schöne Siebelwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 130
- Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße 11 ist eine geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 96
- Feldstraße 15 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde mit allem Zubehör zu vermieten. 134
- Feldstraße 17, 1. Stock rechts, eine abgeschlossene Wohnung, sowie eine Frontspitze auf April zu vermieten. 1162
- Feldstraße 25 sind mehrere Wohnungen auf April oder gleich zu vermieten. 1103
- Frankenstraße 3 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Gastwirth Schlott, Frankenstraße 1. 135
- Frankenstraße 5 ist eine Mansarde-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 1072
- Friedrichstraße 5a sind mehrere elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5. 136
- Friedrichstraße 28 im Vorderhaus ein großes Dachlogis auf 1. April zu verm. 1095
- Friedrichstraße 31 ist der 2. Stock ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 1087
- Friedrichstraße 33, Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße, 2 Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Herrschaftswohnung von 6 Zimmern, Küche und Mansarden, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 463
- Friedrichstraße 40 ist im Hinterbau eine Wohnung sammt Werkstätte auf den 1. April zu vermieten. 1075

Weisbergstraße 6

- sind 5 möblirte ineinandergehende Parterre-Zimmer zu vermieten; dieselben können auf Verlangen auch einzeln abgegeben werden.
- Weisbergstraße 8 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern u. an eine ruhige Familie zu vermieten. 1067
- Weisbergstraße 16a, im neuen Haus, ist der erste Stock, bestehend aus einem Salon und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, allem Comfort auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1123
- Weisbergstraße 20 (neues Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend in 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Gas- und Wasserleitung u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei E. Jacob, Dambachthal 11. 1338
- Withestraße (Ecke der Adolphskalle) bei Schreiner Geilfus ist der 2. und 3. Stock, je aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern bestehend, zu vermieten. 140
- Goldgasse 21 (Maderhöhle) ist auf den 1. April im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, sowie Holzstall zu vermieten. Näheres bei Menche in der Wirthschaft. 1016
- Häfnergasse 5 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, sowie eine von 4 Zimmern mit nöthigem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näheres H. Webergasse 5 Part. 143
- Hainertweg 5 (Villa) ist eine möblirte Parterrewohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 142

- Helenenstraße 16, Vorderhaus, sind 2 neue, elegante Wohnungen mit Glasobschluß, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 270
- Helenenstraße 18 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf gleich oder 1. April zu verm. 1125
- Helenenstraße 18 ist eine Mansarde-Wohnung, bestehend zwei Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1125
- Helenenstraße 19 ist der mittlere Stock nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stock. 80
- Hellmundstraße 1a ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und Balkon nebst 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten. 144
- Hellmundstraße 3a ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit allem Zubehör, sofort zu verm. Näheres Bleichstraße 21. 145
- Hellmundstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 geräumigen Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller mit Wasserleitung auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 1104
- Hermannstraße 2 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf gleich oder 1. April, sowie eine große Mansarde-Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. 1108
- Hermannstraße 2 ist eine sehr hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Piecen nebst Zubehör, zu vermieten. 383
- Hermannstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 147
- Hirschgraben 6a sind auf 1. April zu vermieten: Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Zubehör und eine Mansardwohnung. Näheres daselbst Parterre. 1155
- Hochstraße 28 eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 149
- Kapellenstraße 25 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Stuben und Küche auf 1. April zu verm. Näheres im Vorderh. 1278
- Karlstraße 4 ist sogleich eine Wohnung von 4—6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 153
- Karlstraße 18 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern zu verm. 154

Fortgesetzte Karlstraße 26

- ist die elegant eingerichtete Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; daselbst ist auch eine freundliche Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Kado, Karlstraße 28. 1154
- Karlstraße 30 ist der 3. Stock (Herrschaftswohnung) auf gleich zu vermieten. Näheres bei Herrn Kahler im Mittelbau daselbst. 156
- Karlstraße 34 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 157
- Kirchgasse 1a im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör zu vermieten. 158
- Kirchgasse 3 ist im 1. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Taunusstraße 17 im Laden. 1180
- Kirchgasse 4 ist die Bel-Etage zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 159

Zu vermieten.

- Kirchgasse 10 auf 1. April eine Wohnung im Vorderhause, 2 Stock (3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller u.) und 2 heizbare Mansarden nebst Keller im Hinterhause zu vermieten. Näheres bei L. Mondorf. 272
- Kirchgasse 16 sind in dem neuen Hause 11. Schwalbacherstraße drei abgeschlossene Wohnungen, von je 3 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 1184
- Kangasse 38 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. Näheres bei A. Kahler, Sattler. 16
- Lehrstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu verm. 119
- Lehrstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 127
- Lehrstraße 33 ist ein Logis mit 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16
- Louisenplatz 1, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von zwei großen und vier kleineren Zimmern u. s. w. auf 1. April an eine stille Familie zu verm. Einzufragen von 2—4 Uhr. 16

Louisen- und Bahnhofstraße 18 (Eckhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Piecen mit Ballon und nöthigem Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung für 2 Pferde mit Remisen dazu gegeben werden. Näheres bei Jos. Verberich, Bahnhofstraße 8a. 1174

Louisenstraße 37 sind zwei möblirte Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 4

Mainzerstraße 31 ist eine Wohnung mit Stallung und Remise auf sogleich zu vermieten. 167

Markt 9 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. 1033

Marktstraße 13 sind 2 freundliche, unmöblirte Zimmer sofort zu vermieten. 168

Marktstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, sowie ein geräumiger Laden sofort oder später zu vermieten. 169

Mehrgasse 8 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Holzstall, sogleich zu vermieten. 1271

Zu vermieten

Mehrgasse 35 auf ersten April eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde, sowie eine Bel-Etage in meinem neuerbauten Gartenhause im Wellriethale, bestehend aus 3 großen Zimmern mit Ballon, nebst Küche und großem Keller; auf Verlangen können auch 2 bis 3 Mansarden dazu gegeben werden. Letztere kann auch früher bezogen werden. G. Krämer. 1311

Mehrgasse 37 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1115

Morizstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 273

Morizstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, 1-2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall und sonstigem Zubehör, zu vermieten und am 1. April zu beziehen. 1135

Morizstraße 6 ist im 3. Stock ein Logis von 4 großen Stuben, sowie ein solches im 4. Stock von 3 kleinen Stuben und mit den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 1146

Morizstraße 11 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Phil. Schmidt. 173

Morizstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ebendasselbst ein Pferdestall für 5 Pferde und Heuboden, ferner ein großer Raum für ein Lagerhaus oder Werkstätte sich eignend, auf 1. April zu verm. 274

Morizstraße 38 ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus je vier Zimmern nebst Zubehör, sowie Benutzung des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 66

Morizstraße 42 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 174

Ecke der Nero- und Röderstraße, in meinen neuen Häusern, sind noch verschiedene, sehr schön hergerichtete Wohnungen im 2., 3. und 4. Stock, bestehend in 3-8 Zimmern, auf gleich oder 1. April zu vermieten. G. D. Linnenlohl. 175

Nerostraße 11 sind mehrere Logis von je 5 Stuben, sowie ein geräumiger Laden auf gleich zu vermieten. Näheres Morizstraße 6 oder Taunusstraße 37, Parterre. 177

Nerostraße 13 sind auf 1. April der 2. Stock im Vorderhaus, sowie mehrere kleine Logis und eine Werkstätte im Hinterhaus zu vermieten. 1080

Nerostraße 14 sind 2 Logis mit Zubehör einzeln zu verm. 1117

Nerostraße 20 sind im Seitenbau 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Glasabschluss auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr Nachmittags. 1071

Nerostraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3-4 Zimmern, Mansarden und Kellerräumen, auf 1. April zu vermieten. 1149

Nerostraße 29 im Hinterhaus ist eine abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten, 2 Dachkammern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 1113

Neugasse 8 ist ein Dachlogis zu vermieten. 91

Neugasse 22 ist ein Logis im Vorderhaus und ein solches im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1264

Nicolassstraße 7 ist die Bel-Etage- und Parterre-Wohnung von 10-13 Zimmern, Küchen und übrigen Räumen, Stallung und Gartenbenutzung, zusammen oder getheilt sogleich zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 9, Parterre. 178

Nicolassstraße 8 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. Näh. daselbst Parterre. 36

Nicolassstraße 9 ist die Bel-Etage von 5-6 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 6

Nicolassstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 eleganten und geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten; auf Verlangen können auch 3 Zimmer Parterre dazu gegeben werden. Näheres daselbst. 179

Oranienstraße 6 möblirte Parterrezimmer zu vermieten. 180

Oranienstraße 6 sind zwei Wohnungen im Seitenbau zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Näh. bei G. Schmidt, Morizstraße 5. 1136

Oranienstraße 8, 2 Stiegen hoch, sind zwei möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 181

Oranienstraße 19 ist im Hinterhaus eine Parterrewohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 1126

Platterstraße 13b ist eine kleine Wohnung zu verm. 182

Rheinbahnstraße 5 ist eine Souterrain-Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst drei Stiegen hoch. 276

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 2, ist in der Bel-Etage eine Herrschaftswohnung, bestehend aus 9 Zimmern und sonstigem Zubehör, zu verm. Näh. Bahnhofstraße 4, Part. 183

Rheinstraße 5, 3. St., sind 2 möblirte Zimmer zu verm. 184

Rheinstraße 5 ist eine Etage von 7 bis 8 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 185

Rheinstraße 23 (Südseite) ist der 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern, Küche etc., auf 1. April oder später zu verm. 74

Rheinstraße 28, 2 Treppen hoch, sind 2 möblirte Zimmer, nach Süden gelegen, zu vermieten. 186

Rheinstraße 45 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Karlstraße 9 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei G. Roth, Rheinstraße 43, Parterre. 187

Berl. Rheinstraße 47 ist der dritte Stock zu verm. 188

Rheinstraße 48 Bel-Etage sind möblirte Zimmer zu vermieten. Anzusehen von 8-2 Uhr. 189

Rheinstraße 48 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1005

Rheinstraße 48 ist die Bel-Etage auf 1. April zu verm. 1147

Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können 2 Parterre-Zimmer dazu gegeben werden. 190

Rheinstraße 51 sind drei Wohnungen von je 5 Zimmern zu vermieten. Näh. Röderstraße 19. 191

Röderstraße 12 sind 2 Wohnungen von 3 und 5 Zimmern, Küche, Mansarde und allem sonstigen Zubehör und Glasabschluss, sowie die Frontspitz-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch links. 1084

Röderstraße 24 (Allee) sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 1273

Röderstraße 27 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1148

Röderallee 36, neben dem „Deutschen Haus“, Bel-Etage, ist eine Wohnung, sowie zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten. 194

Röderstraße 41 sind 3 möblirte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten; dies. werden auch einzeln abgegeben. 195

Saalgasse 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall etc., sogleich zu vermieten. 196

Schulgasse 10 ist eine Wohnung zu vermieten. 197

Schwalbacherstraße 1, 2. Tr. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 198

Schwalbacherstraße 1 sind im Hinterhause zwei Wohnungen von je zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. 1085

Schwalbacherstraße 7 im Hinterhaus ist ein Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 200

Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst eine Seite hoch. 199
 Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 201
 Schwalbacherstraße 32, Allee-Seite, ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit 9 Zimmern, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Kellern, Mansarden und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links bei Herrn Alexander Hoffmann. 278
 Schwalbacherstraße 34 (Allee-Seite) Bel-Etage ist 1 Salon, 3 Zimmer mit Gartenbenutzung und Zubehör zu verm. 1251
 Schwalbacherstraße 35 sind Wohnungen sofort zu verm. 204
 Schwalbacherstraße 47 ist der 2. Stock, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sogleich zu verm. 205
 Al. Schwalbacherstraße 1 eine vollst. Wohnung zu verm. 1183

Sonnenbergerstrasse 37

ist die Bel-Etage von 8 Zimmern und der 2. Stock von 7 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden unmobliert an eine Familie oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 279
 Sonnenbergerstraße 39 im Gartenhaus sind 2 gut moblierte Zimmer zu vermieten. 207
 Steingasse 8 ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasser und Zubehör, sowie eine Siebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 1137
 Steingasse 28 sind große und kleine Logis auf den 1. April zu vermieten. 1119
 Ecke der Stein- und Röderstraße 35 ist ein Logis im 2. St. zu vermieten. 1199
 Stiftstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden u. zu vermieten. 209
 Stiftstraße 12 ist im 3. Stock eine Wohnung mit Wasser und Zubehör auf gleich zu vermieten. 210
 Stiftstraße 12c sind zwei kleine Wohnungen auf gleich oder Januar zu vermieten. Näheres im Laden. 211

Taanusstrasse 7,

in unserem neuerbauten Hause, sind vollständige Wohnungen und ein Laden auf 1. April zu vermieten. Gebr. Walther. 7270
 Taanusstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabineten, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Parterre zwischen 11—3 Uhr. 1021

Taanusstraße 9

ist die Hälfte der Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 213
 Taanusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. zum 1. April zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 1 Uhr. 281
 Taanusstraße 17 sind zwei ineinandergehende Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 214
 Taanusstraße 17 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute gleich oder auch später zu vermieten. 1181
 Taanusstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche oder auch 1 Zimmer Cabinet und Küche, sofort zu vermieten. 1258
 Taanusstraße 19, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200
 Taanusstraße 35 sind der 1. Stock, sowie ein Logis im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1305
 Taanusstraße 43 ist auf 1. April die Bel-Etage mit allem Zubehör zu vermieten. 282
 Taanusstraße 57 sind mehrere Logis, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, sofort zu vermieten. Näheres Michaelsberg 30 bei H. Herrheimer. 1282
 Walramstraße 27, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu vermieten. Näheres im Hause. 217

Webergasse 11 ist im 3. Stock ein Logis zu verm. 218
 Webergasse 18 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Lehmann Strauß, Webergasse 3. 219
 Webergasse 42 ist der 2. Stock im Vorderhaus mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Webergasse 28. 467
 Webergasse 44 eine heizbare Dachlammer sogleich zu verm. 221
 Webergasse 44 sind verschiedene Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus zu vermieten. 1116
 Webergasse 46 im Vorderhause ist eine vollständige Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1127
 Wellrißstraße 1 ein möbliertes Bel-Etage-Zimmer z. verm. 1182
 Wellrißstraße 5 ist im Vorderhaus (Frontspitze) eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, sowie im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus Parterre. 1182
 Wellrißstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 385
 Wellrißstraße 18 ist ein Dachlogis an stille Leute zu verm. 1172
 Wellrißstraße 19 ist im zweiten Stock ein Zimmer mit Küche auf gleich zu verm. Näheres daselbst. 468
 Wellrißstraße 24 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. auf gleich zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3 im Hinterh. 223
 Wellrißstraße 29 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1124

Wilhelmstrasse 12, Bel-Etage, elegant möbl. Zimmer zu verm. 225

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Mauritiusplatz 7, 2 Stiegen hoch. 226
 Eine schöne Herrschaftswohnung (Bel-Etage) ist Adelhaidstraße 25a auf gleich oder später zu vermieten; dieselbe besteht aus 6 Zimmern nebst Zubehör und ist komfortabel eingerichtet. Näheres daselbst im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 227
 Gut möblierte Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 228
 In einer ruhigen Straße ist eine Wohnung mit schöner Aussicht in Gärten, bestehend aus 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, sogleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 29a, Parterre. 229
 In meinem neu erbauten Hause Frankensstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 2 Zimmer im 2. Stock zu vermieten. Wilh. Hanson. 230
 Eine Wohnung in schönster Lage, bestehend aus 2 Salons, 4 kleineren Zimmern, 4 Mansarden, Küche, Stallung mit Kutschstube und Remise, Mitbenutzung des großen Gartens, zu vermieten und gleich beziehbar. Näheres Heinertweg 14 Mittags von 12 bis 2 Uhr. 231

In meinem Hause Ecke der Wellriß- und Walramstraße 19 ist der Laden, sowie der 2. und 3. Stock mit Balkon zu verm. 282

Eine Frontspitzwohnung, enthaltend 2 Stuben, Küche mit Wasserleitung und Keller, ist an ruhige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näh. Exped. 233

Eine Bel-Etage von 2 Salons, 3 Zimmern und Küche, Gas- und Wasserleitung, mit 2 Dachkammern und 2 Kellern, komfortabel hergerichtet, und ein ganz gleich eingerichtetes zweites Stockwerk für jährlich 650 fl. resp. 550 fl. zu vermieten. Neres in der Expedition d. Bl. 234

Zu vermieten oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

Das neu und solid erbaute **Wohnhaus** Rheinstraße 54 Ecke der Schiersteiner Chaussee und der Karlstraße. Dasselbe enthält in jeder Etage ein Salon, sechs Zimmer nebst Zubehör. Näheres Karlstraße 13, Parterre. 235
 Eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später an stille Leute zu vermieten. Näh. Expedition. 256

(Sonnenseite.)

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, einem Mansardzimmer, zwei Mansarden, Kellerräumen und sonstigen Bequemlichkeiten, ist auf 1. April 1875 zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 11. 237
 Zwei ineinandergehende, gut möblierte Zimmer mit 2 Betten sind zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 37, 1 St. h. 236
 In meinem neuerbauten Hause in der Wörthstraße neben Herrn Steinhauermeister Fischer sind 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Mansardwohnung auf gleich zu vermieten. Philipp Haßler. 239
 In meinem neuen Hause in der Wörthstraße nächst der oberen Rheinstraße sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Wilhelm Fischer, Steinhauer. 240

Zu vermieten

neu und elegant möblierte Familienwohnungen mit oder ohne Beköstigung in der Sonnenbergerstraße nahe am Curfaal. Näheres Sonnenbergerstraße 39a. 242
 In der unteren Rheinstraße (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei der Exped. 244

Ein neu möbliertes Landhaus

in bester Lage auf längere Zeit zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 245
 In der Stiftstraße ist ein großes, sehr elegantes Zimmer für 11 Thaler monatlich zu vermieten, incl. Pension und Bedienung 32 Thaler. Näh. Stiftstraße 5c. 246
 Eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Mansarde, Keller, Wasserleitung, ist gleich zu vermieten Mauer-gasse 4. 248
 In meinem neu erbauten Hause Ecke der Adolphsallee und Albrechtstraße ist die Bel-Etage, sowie der 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, einem großen Salon, Küche, 3 Dachkammern, Keller und onfigem, Zubehör, ferner eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, sodann eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 1, 1 St. h. Joh. Dormann. 283
 Ein Logis von 2 Zimmern und Küche mit oder ohne Werkstätte ist zu vermieten Wakraustraße 35b im Seitenbau. 284
 Zwei Zimmer zu vermieten Karlsruherstraße 2. 58

Neuer Nonnenhof,

2. Etage, sind 2 Salons, sowie ein Zimmer nach der Straße und 3 Zimmer nach dem Garten zc. zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 50
 Ein Logis von drei Zimmern mit allem Zubehör und Wasser in der Küche auf 1. April zu vermieten Ecke der Taunus- und Röderstraße. Näheres daselbst. 25
 Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, zwei Stiegen hoch. 73
 In meinem neuen Hause in der Wörthstraße sind mehrere Logis auf 1. April zu vermieten. Müller Schlosser. 1090
 Bei Lorenz Petry, Ecke der Steingasse und des Hirschgrabens, sind 2 Logis auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1091
 Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, ist zu vermieten Mauritiusplatz 6. 1062
 Ein Zimmer, sowie eine Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Metzgergasse 24. 1131
 Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. Februar zu vermieten, Lehrstraße 25, Parterre. 1202
 Ein Dachstübchen mit Bett zu vermieten Faulbrunnenstraße 4 eine Stiege hoch links. 1252
 Das Webergasse 45 zur Bäckerei eingerichtete Local, in welchem eine Reihe von Jahren die Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. April l. Js. an nebst Wohnung und Zubehör anderweitig zu vermieten. Näh. Steingasse 3. 1128
 Ein auch zwei möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 1. 336

Zwei möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Küche nebst Mansarde zu vermieten. Näh. Webergasse 1, Querhaus. 387

Zu vermieten.

In dem Hause Mauritiusplatz 1 sind im 2. Stock zwei schöne Wohnungen, die eine von 2 Zimmern und Küche, die andere von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarden gleich zu beziehen. In meinem neu erbauten Hause in der oberen Adelsheidstraße rechts sind auf den ersten April oder früher drei Wohnungen zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammern und allen Bequemlichkeiten, nebst Veranda und Hausgarten; eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus großem Salon nebst Veranda, 5 Zimmern, einer Küche, Dachkammer und allem Zubehör und Garten, und eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus großem Salon, 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und allem Zubehör. Die im Mittelbau im vierten Stock befindlichen zwei geraden Zimmer können auch zu den Wohnungen gegeben werden. Näheres bei W. Roder, Maurermeister, Helenestraße 8. 1316
 Sofort zu vermieten eine kleine, neu eingerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, heizbarer Mansarde und Keller. Näh. Saalgasse 36, Seitenbau, 2 St. h. 1301
 In Sonnenberg No. 168 ist eine Wohnung, bestehend aus 3, auf Verlangen auch nur 2 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör, sofort zu vermieten. 249

Die Ladenräume meines Hauses Spiegelgasse 1, welche Herr Franz Beder bewohnt, sind anderweitig zu vermieten. G. D. Schmidt. 251

Laden. Der von Herrn Fr. Bornträger (Ede der Lang- und Webergasse) bewohnte Laden nebst Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung von Feller & Gedz. 293

Ein kleiner Laden in der Langgasse ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Expedition. 255

Ein Laden im neuen Stadttheile, für eine Wollwaren-Handlung sehr geeignet, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition. 257

Langgasse 4 ist ein Laden zu vermieten. Näh. im 3. St. 254

Ein kleiner Laden mit Cabinet ist für 100 Thlr. zu vermieten; auch kann für eine kleine Familie Wohnung mit schönem Keller abgegeben werden. Näh. Exped. 258

Läden zu vermieten.

Die in unserem Hause (Badhaus zum goldenen Brunnen, Langgasse 24) sich befindenden zwei Läden sind gleich oder später zu vermieten. Gebrüder Süß. 449

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 15. 259

Laden mit Wohnung zu vermieten Kirchgasse 15a. 260

Der von Herrn Léon bewohnte Laden ist auf den 1. April l. Js. anderweitig zu vermieten. Näheres bei G. Bartels. 261

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten Webergasse 44. 262

Nichelsberg 7 ist ein Laden mit Logis zu vermieten. 263

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Nerostraße 20, 2. Etage. 138

Zu vermieten.

Taunusstraße 23 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April, sowie ein großer Laden mit Comptoir und großem Kellerraum gleich oder später zu vermieten. 1007
 Häsnergasse 13 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 1006
 Markt 9 ist ein Laden mit Wohnung auf den 1. Februar zu vermieten. 1037

Soldgasse 21 (Mückerhöhle) ist auf den 1. April ein Laden mit Ladenstube, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzfall zu vermieten. Näheres bei Menche in der Wirtshausstr. 1015

Laden nebst Comptoir mit oder ohne Wohnung zu vermieten Mauritiusplatz 6. 1061

Ein Laden ist auf den 1. April zu vermieten Marktstraße 36. 1130

Taunusstrasse 23 ist ein großer Laden nebst Comptoir oder Magazin auf gleich oder später zu vermieten. Brahm, Architekt. 1240

Laden mit Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 18 („Rheinlein“) eine Treppe hoch. 1265

Laden mit Logis zum April zu vermieten Kirchhofsgasse 3. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 1326

Forstgasse Karlstraße 30 ist ein Stall, der sich sowohl zu einer Werkstätte als auch zu einer Remise eignet, sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres bei Kaylert im Mittelhaus daselbst. 264

Kirchgasse 5 ist eine Werkstätte mit Logis auf 1. April 1875 zu vermieten. 265

Kirchgasse 7 ist eine große Werkstätte (nicht an Schreiner) mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1105

Ein geräumiges Magazin mit Comptoir ist in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten. Näh. Marktstraße 13. 1195

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 383

Ein Eiseller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Ein junger Mann oder ein junges Mädchen kann in einer gebildeten hiesigen Familie Aufnahme erhalten. Näh. Exped. 267

Nesse und Nichte.

Novelle von Theodor Mügge.

(Fortsetzung.)

„Wartet schon seit einigen Minuten,“ erwiderte der förmliche Mann, indem er bei der Verbeugung gegen Leopold die Feder vom Ohre nahm.

„Geschwind, führen Sie ihn herein,“ sagte Herr Walther mit der ganzen weltklugen Miene des Kaufmanns, „solche Besuche dürfen nicht warten, sie sind nicht daran gewöhnt, Herr Simmers, und Du, Leopold, guten Morgen, guten Morgen, mein Kind, und komm nicht zu spät, um zwei Uhr wird gegessen.“ Er öffnete dabei die Thür und schob den Nessen gerade in dem Augenblicke hinaus, wo auf der entgegengesetzten Seite ein Herr eintrat, von dem er nur den Backenbart sehen konnte, sammt der unumwundenen Seite eines blauen Fracks mit blanken Knöpfen, und dicht dabei den äußersten Zipfel eines Strohhutes, der über seine respectable Schulter ragte und offenbar einer Dame gehören mußte.

Zu einer andern Zeit würde der junge Walther gewiß einige Neugierde empfunden haben, wer der Besuch sei, dem alle diese Vorkehrungen galten, im Augenblick aber fühlte er sich gar nicht ausgelegt dazu. Die scherzhaften Worte des alten Herrn hatten ihn unheimlich berührt: er hatte ihm mit den grauen spekulativen Augen bis mitten in die Brust gesehen, und Walther wußte nicht, was er davon denken sollte. Entweder hatte sein Oheim wirklich selbst irgend eine Schöne ausgewittert, die den Löwen bändigen sollte, oder er hatte gethan, was man im gewöhnlichen Leben auf den Busch schlagen nennt, und da saß freilich dann die Schlange schon unter dem Baum und spielte mit dem Apfel.

Walther hatte vor einigen Monaten eine Familie kennen gelernt, die mit seinem Oheim auch in einiger Verbindung durch die Geldgeschäfte stand, welche dieser mit einem Theile ihres bedeutenden Vermögens machte. Wie reiche Leute das gewöhnlich thun, indem sie ihrem Banquier nach dem Fallen und Steigen der Staatspapiere Käufe und Verkäufe

nach seinem Rath thun lassen, so geschah es auch hier, und beide Theile besaßen sich wohl dabei. Herr Jakob Arnheim konnte von sich eben so wohl sagen, daß er der Sohn seiner Tugenden und Verdienste sei, wie weiland der Präsident Janin. Fünzig volle Jahre hatte er diese gesammelt und als Zeugniß dafür trug er nun den ehrenvollen Titel eines Rentiers, als Paß und Sicherheitskarte gegen alle weitere, unnothige Anfechtungen. Denn zuweilen gab es doch schadenfrohes, nichtsnütziges, armes Gesindel, welches sich erinnern wollte, ihn vor dreißig oder vierzig Jahren als einen blutarmen Tensel gefannt zu haben, und Herr Arnheim hätte viel darum gegeben, hätte er diese Proletarier aus irgend einer Lethe tranken, oder ihnen doch wenigstens gerichtlich, wie zu spät gekommenen Gläubigern, ein ewiges Stillschweigen anferlegen können. Das menschliche Gedächtniß ist jedoch in solchen Beziehungen ein wahres Gespensterbuch, in welchem tausend halb verschollene Geschichten stehen, die Blut und Leben von Neuem bekommen, sobald eine Schattengestalt vorüberzieht, die einst eine Rolle darin spielte. Herr Arnheim wußte auch als ein kluger Mann, daß solche Menschen sich gar nicht imponiren lassen, weder durch Milde noch durch Zorn, und deshalb wählte er einen dritten Weg, er that nämlich, als hätte er sie nie gefannt, und ging ihnen so weit aus dem Wege, als möglich. Er war ein geschwätziger, freundlicher alter Herr, ein Mann, der seine Zunge gewiß an der rechten Stelle hatte, und Augen, die Alles sahen; aber für solche vorweltliche Wesen, wie alte Bekannte waren, blieb er stumm und sah und hörte nicht. Daß er Geld hatte, viel Geld hatte, war sein Lieblingsgedanke, den er wahrscheinlich auch oft im Schlafe nicht vergaß, aber er kein Geizhals gegen sich selbst. Er bezahlte eine prächtige Wohnung in der ersten Straße der Stadt, und ließ gern wissen und hören, daß er ein Mann sei, der sich vor nichts Theurem fürchte. Dennoch aber hatte er seine eigene Kaune dabei und gehörte jedesfalls zu der ungeheuren Mehrzahl derer, die mit dem Wahlspuch geboren werden: „Nehmen sei dir immer seliger, als geben!“

Der etwas alberne Ideencreis dieses würdigen Rentiers hätte den jungen Walther gewiß niemals so weit berührt, daß er sich davon angezogen fühlen konnte, wenn nicht ein anderer hinzugekommen wäre, der leise Schlingen um seine Füße legte. Herr Arnheim, der eine natürliche Aversion gegen Hüte hatte, seitdem er seine Hutfabrik aufgegeben, empfand, wie er selbst sagte, dagegen nur eine wahre Freude auf Erden. Als er dies zum ersten Male vor Leopold aussprach, lächelte dieser, denn er dachte an das Geld des Reichen, aber im Augenblick ging die Thür auf und eine jugendlich reizende Gestalt mit blonden langen Locken, blauen, schimmernd scharfen Augen und der zierlichsten Gesichtsbildung trat herein. Es lag soviel Leppiges, Spöttisches und Aunehmendes in diesen runden bildsamen Zügen, soviel Keckes und Herausforderndes im Blick, und der Mund mit den süßen kleinen Lippen und frischen Zähnen war so liebenswerth fein gebildet, daß Leopold den alten Herrn um diese einzige Freude sogleich beneidete, und es gar nicht bemerkte, daß die Heizens- und Selbstbildung dieses feinen Kindes der des Körpers nicht ganz angemessen sei. Das flackernd umstürzte Feuer ihres Auges schönte ihm sagen können, daß eine sehr ungezähmte Natürlichkeit in dieser schönen Hülle lebe, und jener kleine schadenfrohe Dämon, den man unter den verschiedenen Namen: Eitelkeit, Eigensinn, Kaune, Coquetterie oder weibliche Verkehrtheit kennt, hier einen ausgezeichneten Palast bewohne. Ach! wenn man liebt, ist Alles schön und gut. Die Vämmen sind die kleinen Gewitter, die nach Donner und Blitz einen neuen reizenden Tag bringen, die Eitelkeit ist allerliebste, man hilft sie obenein ausbilden, durch nachgiebige Bewunderung; der Eigensinn ist zum Entzücken, die Coquetterie anbetungswürdig, und alle die weiblichen verführerischen Schwächen, sie reizen und entzünden nur eine stärkere Flamme. Wie hätte aber ein so junger heißblütiger Narr diesen lodenden Herrlichkeiten widerstehen können! Bald entstand ein ziemlich vertrautes Treiben unter den Beiden, und die Eltern hatten gar nichts dagegen, daß Leopold oft in ihr Haus kam. Madame Arnheim war gerade so spekulativ, wie Mütter es sind, wenn ein Anbeter die ersten Schritte bei ihrer Tochter thut. Sie wußte recht wohl, was dieser junge Mensch zu hoffen hatte, und der einzige Fehler, den Adelheid an ihm herausfand, als in einer examinierten Minute die Mutter an ihr Herz klopfte, war der, daß er nicht von Adel sei. „Ich kann ihn recht gut leiden,“ sagte sie, „aber es ist doch ärgerlich, daß er bloß so bürgerlich ist.“

(Fortsetzung folgt.)